

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 357.

Freitag den 23. December.

1859.

Bekanntmachung.

Das 18. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend
Nr. 98. Bekanntmachung, eine Berichtigung der Verordnung wegen der Kohlenmaße vom 20. October 1859 betreffend, vom 16. December 1859;
• 99. Bekanntmachung, die Classification der Postanstalten im Königlich Sächsischen Postbezirke betreffend, vom 25. November 1859;
• 100. Verordnung, die gewerbmäßige Betreibung von Agenturgeschäften betreffend, vom 5. November 1859,
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. Januar 1860 auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 21. December 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr gegen Erlegung von 3 Thlr. für die Marke, als den jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was wir hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung bringen, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einfangen wird.

Leipzig, am 22. December 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Eine Weihnachtsgeschichte.

I. Drei Tage vor Weihnachten.

(Fortsetzung.)

Louise wich geschickt der Dankesergießung aus, indem sie Beate bat, sie zu den Kindern zu führen, denen sie für heute einen Besuch versprochen. Eine Minute später trat die junge Dame in das Stübchen der Witwe. Frau Lorenz saß, von Fieberfrost geschüttelt, neben dem Ofen. Die Kinder umstanden in banger Erwartung den Tisch, die glänzenden Augen auf die beiden Bäume gerichtet, die sie für Kunstwerke hielten. Wie lustern sah das sechsjährige Mädchen, ein hübsches flachblondes Kind mit bleichen Wangen, nach der großen Puppe, die Marie für die Käuferin zurückgelassen hatte, da sie vermutete, daß das theure Stück auf dem Markte ohne Aussicht auf Absatz lagern würde. Die Kleine hätte so gern die schmucke Puppe für sich behalten; ängstlich klopfte ihr Herz, als die vornehme Dame eintrat, die ihr den Schatz rauben wollte.

— Da bin ich! rief Louise. Ich kaufe sämtliche Vorräthe in Bausch und Bogen. Nenn mir den Preis.

Die Witwe hatte ihren Platz verlassen.

— Zahlen Sie nach Belieben, Madame, antwortete sie.

Louise erschrak vor dem Aussehen der Mutter.

— Sind Sie krank, liebe Frau?

— Mir wird schon besser — ich habe den ganzen Tag in der freien Luft auf dem Markte gesehnen.

— Und die Geschäfte gingen gut?

— Leider nein. Es wäre ein harter Schlag für uns, wenn wir die Waaren nicht absetzen, zu deren Herstellung wir unsern letzten Groschen verwendet haben. Unser Vertrauen auf die heilige Christzeit ist wohl ein wenig zu groß gewesen.

Louise gab jedem der Kinder einen Thaler, der Mutter drückte sie ein Goldstück in die Hand. Wie wenig gab sie von ihrem Ueberflusse hin, wie viel empfing sie dafür: die Thränen des Dankes einer Witwe und das seltsame Lächeln unschuldiger Kinder, die vor einigen Minuten noch mit traurigen Blicken dem Feste des Herrn entgegensahen, dem schönen Tage, der das höchste Glück der Menschheit verliehen hat!

— Wohin sollen wir die Sachen tragen? fragten die Kinder.

— Vorläufig bleiben sie hier. Nur die schöne Dame, die an dem Baume lehnt, nehme ich mit mir.

Sie griff darnach. Das blonde Mädchen brach in ein bitterliches Weinen aus, als der Gegenstand seiner glühendsten Sehnsucht entführt werden sollte.

— Ich dachte es mir! rief Louise, und gab dem Kinde rasch die Puppe zurück, das, starr vor Ueberraschung, plötzlich schwieg und mit seinen großen himmelblauen Augen, die ein Thränenfleiter überzog, die großmüthige Geberin anblickte.

— Das ist eine Scene für Götter! murmelte Paulus, der an der Schwelle der Thür stand. Man wird sie in meinen Liedern geschildert finden. Welch eine Gruppe! Beglückte Armuth umgiebt den Engel, den Gott zur Rettung gesendet.

Louise wollte nicht nur für den Augenblick Freude bereiten, sie wollte den armen Leuten auch eine nachhaltige Hilfe zu Theil werden lassen. Den Spruch befolgend, „das Geben ist süßer als das Nehmen“, suchte sie nur durch ein Gespräch zu ergründen, wie sie ihre Absicht erreichte, ohne die Empfängerin zu demüthigen, welche durch die bereits bewiesene Großmuth bis zu Thränen gerührt war. Das Benehmen und die Art des Sprechens der armen Frau veranlaßten Louisen zu der Frage:

— Sie haben wohl früher in guten Verhältnissen gelebt?

Frau Lorenz nickte mit dem Kopfe.

— Der Contrast zwischen Sonst und Jetzt, antwortete sie mit bebender Stimme, ist so groß, daß ich meine gegenwärtige Lage kaum zu fassen vermag. Mir ist, als ob ein schrecklicher Traum meine Sinne umgaukelte. Wenn ich meine Kinder betrachte und die Zukunft der armen Geschöpfe bedenke, die zu sichern ich zu schwach bin — wenn ich bedenke, daß sie das Mitleiden der Nebenmenschen in Anspruch nehmen müssen — mir möchte das Herz zerspringen. Aber ich segne die Hand, die uns Almosen spendet, ich bete für unsere Beschützerin...

Sie weinte heiße Thränen in die verschossene Schürze, mit der sie das Gesicht verhüllte.

— Es gab eine Zeit, fuhr sie schluchzend fort, in der auch ich den Armen am Christfeste erschien, die Noth linderte und durch stille Opfer die Geburt des Heilandes feierte. Das waren schöne,

glückliche Stunden! Ist es doch, als ob der Himmel mir heute vergelten wollte, was ich damals gethan — damals, als ich eine solche Veränderung meiner Lage für unmöglich hielt.

— O mein Gott! seufzte Louise. Wir müssen uns näher kennen, liebe Frau.

Beate hatte mit kluger Vorsorglichkeit die Kinder an sich gezogen und führte sie nun in das gegenüberliegende Stübchen. Paulus schloß leise die Thür. Die beiden Frauen befanden sich allein. Frau Lorenz nahm keinen Anstand, ihrer Wohlthäterin folgende Mittheilung zu machen.

— Mein Vater war ein geachteter Banquier, der mir, seiner einzigen Tochter, eine sorgfältige Erziehung geben ließ. Die Jahre des Aufenthaltes im väterlichen Hause zähle ich deshalb zu den glücklichsten meines Lebens, weil mir die Mittel zu Gebote standen, nicht nur meinen Launen, sondern auch den Regungen meines Herzens zu folgen. Die Armen kannten mich, sie wußten, daß sie auf mich zählen konnten. Ich erinnere mich, daß die Tage vor dem heiligen Christfeste mir mancher Segenswunsch entgegengeflammt wurde. Wenn nur einer davon in Erfüllung gegangen wäre — ich müßte heute eine glückliche Frau sein. Aber das Unglück hat mich verfolgt und abgehegt, daß ich dem Zusammenbrechen nahe bin. Es war auch am heiligen Christabende, ich kam zurück von Werken der Barmherzigkeit aus Nächstenliebe mit frohem Herzen und leerer Börse — da fand ich meinen Vater der Verzweiflung, dem Wahnsinne nahe. Durch die Schuterei eines Geschäftsfreundes in London, dem er sein ganzes Vertrauen geschenkt, war er um den größten Theil seines Vermögens gekommen. An jenem Abende hatte es sich entschieden, daß das Falliment unvermeidlich sei. Die Ehre meines Vaters war dabei verpfändet — er überlebte den Sturz seines Hauses nicht — in der Nacht, die dem Geburtstage des Heilandes vorangeht, zu der Stunde der Christmesse starb mein Vater, vom Schlage getroffen. Da meine Mutter längst zur ewigen Ruhe eingegangen, stand ich einsam in der Welt. Western noch die Spenderin von Wohlthaten, war ich an jenem Tage der Freude und Lust ein trostloses, armes Geschöpf, das nun selbst der Wohlthaten bedürftig geworden. Die Gläubiger bemächtigten sich dessen, was noch vorhanden war, und ich wanderte aus zu einer Schwester meiner Mutter am Rheine, die mich freundlich aufnahm. Doch auch hier sollte ich nicht lange Ruhe finden — meine Wohlthäterin starb nach sechs Monaten. Nun trat ich als Erzieherin in eine adelige Familie — hier lernte ich meinen Mann kennen, der als Buchhalter im Dienste des Herrn von S. stand. Unsere Verheirathung hatte zur Folge, daß wir Beide entlassen wurden. Eine Zeit lang lebten wir von unsern Ersparnissen — dann kamen Mangel und Noth, die unsere ersten Kinder mit uns theilten. Doch schwerer noch als die äußern Verhältnisse drückte mich der Jammer, der aus meiner Ehe hervorging. Mein Mann zeigte nun seinen wahren Charakter; er ergab sich einem leichtfertigen Leben und mißhandelte mich, denn er maß unserer Verbindung die Schuld an dem Unglück bei, das uns betroffen. Wie oft hat er mich, wenn er trunken heimkehrte, so arg gemißhandelt, daß ich das Bett hüten mußte. Ich würde ihn verlassen haben, wenn ich meine armen Kinder nicht bedacht hätte. Da schien es plötzlich, als ob uns noch einmal das Glück lächeln wollte. Mein Mann hatte einen Baron kennen gelernt, als er noch Buchhalter auf dem adeligen Gute war; dieser Baron nahm ihn als Secretair in seine Dienste. Wir zogen nach Frankfurt. Eine Zeit lang hatten wir so viel, daß wir vor Hunger geschützt waren; mitunter brachte mein Mann auch kleine Summen, die er an den Spielbanken in Homburg und Wiesbaden gewonnen. Ich verwendete sie auf die Erziehung der Kinder, obgleich ich vor der Hand zurückschauderte, die sie von dem verhängnißvollen grünen Tische geholt. Mein Mann war oft wochenlang nicht im Hause, und wenn er einmal kam, machte er kein Hehl daraus, daß er mit seinem Herrn das Spiel professionmäßig betriebe. Er lachte über meine Thränen und spottete über meine Ermahnungen. Ich mußte schweigen, als er eines Tages einige Tausend Gulden zeigte. Aber wie gewonnen, so zerronnen. Bald waren wir blutarm, bald war Geld vorhanden. Wollte ich etwas zurücklegen, so mußte ich es oft unter Mißhandlungen wieder herausgeben. Denken Sie sich meine Lage: ich war die Frau eines Spielers von Profession, eines verderbten Menschen, der kein Mittel verschmähte, um Geld zu gewinnen. Hätte er aus Liebe zu seiner Familie zu diesem Erwerbe gegriffen, er würde vielleicht zu entschuldigen gewesen sein — aber er ließ mir nur eine kärgliche Unterstützung zustießen und seine Kinder sah er oft Monate lang nicht. Der

Baron, ein schon bejahrter Mann, aber ein bekannter Wüfling, war ihm Alles — als es nichts mehr zu schreiben gab, ward mein unglücklicher Mann sein Kammerdiener. Ich habe nie das Verhältniß zwischen Herrn und Diener näher kennen gelernt; aber so viel war mir klar geworden, daß Beide nicht immer auf dem Wege der Ehre wandelten.

Einige Jahre schleppten wir uns mühsam so durch — da machte der Baron durch einen Pistolenschuß seinem bewegten Leben ein Ende. Man erzählte, daß er an der Bank falsche Goldstücke ausgegeben und daß er sich durch den Tod vor der Verhaftung gerettet habe. Schaudern Sie nur, meine liebe Dame, es ist noch nicht das Aergste, das mich betroffen hat. Mein Mann war in jener Gegend durch die Falschmünzergeschichte des Barons so bekannt geworden, daß er keinen Dienst finden konnte, obgleich er aus der Untersuchung straffrei hervorgegangen. Von da an ward er ein Trunkenbold gemeiner Art und wir mußten nach kurzer Zeit zu dem Bettelstabe greifen. Hätten Sie gesehen, in welchem Zustande wir Frankfurt verließen! Ja, wir haben unterwegs wirklich gebettelt. Die Bettelpfennige, die meine Kinder brachten, verwendete mein Mann, um sich einen Rausch zu trinken — er wollte seine Sinne betäuben, um das Unglück weniger zu fühlen.

Am heiligen Christabende, es war kalt wie heute, kamen wir gegen Abend bei einem Dorfe an. Ich trug das jüngste Kind auf dem Arme, mein taumelnder Mann trug den Knaben. Die beiden ältesten Kinder schleppten sich mühsam hinter uns her. Da begannen die Glocken zu läuten und wir sahen, hinter einer Baumgruppe hervortretend, die Gemeinde zu dem erleuchteten Kirchlein ziehen, das rechts am Wege lag. Ach, meine liebe Dame, ich sank auf die Knie und mußte bitterlich weinen. Da stand ich mit meinen armen Kindern, in Lumpen gehüllt, dem Hunger und dem Froste preisgegeben, an der Seite meines betäubten Mannes, am heiligen Christabende, wenn sich Alles freut und die Bande der Liebe durch Geschenke fester knüpft. Da stand ich, während die Glocken zum Gebete riefen, unter dem freien Himmel — ein eifriger Wind machte die Kinder erbeben — der Reif fiel von den Bäumen — es fiel kein anderes Licht in unsere trostlose Nacht, als das kalte Flimmern der Sterne. Hätte ich nur einen kleinen Theil von den Geschenken gehabt, mit denen ich früher fremde Kinder erfreut, ach, ich würde an jenem Abende eine selige Mutter gewesen sein. Ich umschlang die stierenden Geschöpfe und bedeckte mit heißen Küßen ihre erstarrten Lippen.

Mein Mann fragte einen Vorübergehenden nach dem Wirthshause, das ihm auch bezeichnet wurde. Wir betreten die erwärmte Gaststube. Die Wirthsleute waren mit ihren Kindern in der heiligen Christmesse. Eine Magd empfing uns. Auf unsern Bündeln sitzend, kauerten wir am Ofen. Die Kinder schliefen ein, nachdem ich jedem ein Stück erbettelten Brodes gegeben. Da kam der Wirth mit Weib und Kind aus der Kirche heim. Er machte ein saures Gesicht, als er die traurigen Gäste sah, die ihm die Weihnachtsfreude verdarben, wie er seiner Gattin, einer starken Frau mit glänzenden Wangen, zuflüsterte. Mit rauher Stimme sagte er, daß wir nach dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe wandern sollten, wo wir ein besseres Wirthshaus finden würden, als das seinige, das auf solche Gäste nicht eingerichtet sei. Ich deutete auf meine Kinder, die im Schatten lagen — er schlug die Hände über dem Kopfe zusammen. Meine Thränen nicht achtend, bestand er darauf, daß wir weiter wanderten. Mein Mann entfernte sich, um zu dem Schulzen des Dorfs zu gehen — der Bauer steckte die Lichter seines Christbaumes an, Kinder, Mägde und Knechte erhielten ihre Bescheerung — wir saßen in dem Ofenwinkel und sahen traurig der Freude zu, welche die Geschenke hervorbrachten — meine Marie trat hervor und weidete sich an dem Anblicke des Lichterbaumes — mir durchschnitt ein namenloses Wehe die Brust, denn ich und meine Familie waren ausgestoßen aus dem Kreise derer, die sich freuen durften. Für die Armen ist das Weihnachtsfest eine Qual! Und diese Qual habe ich an jenem Abende grausam empfunden.

Ich weiß nicht, wie lange ich meinen trüben Gedanken nachgegangen, als ein Bauer in die Stube trat und ankündigte, daß man so eben einen Mann, einen Bettler, aus dem nahen Leiche gezogen habe, der wahrscheinlich durch das noch dünne Eis gebrochen sei. Ist er todt? fragte man allgemein. Er rührt kein Glied mehr; der Schulze hat den Leichnam in das Spritzenhaus bringen lassen.

Fordern Sie nicht, daß ich Ihnen jenen Christabend weiter schildere — als die Sonne des ersten Festtags aufstieg, hatte

ich die
dem La
aus der
Ich
meines
Man fa
dieselben
von Ha
fügte m
D., ha
behielt
die ihre
längst
und ich
couvert
Lou
sprach

Glück,
milie!
Sie es
nach f
find.
Barmh
werden
starke
mich

Thran
D

Ihre
ste v
Zimm

daß
kaufen
Bupp
werde

derte

Schu

unter

auch

ich

emp

ih

das

und

Fre

te

Ge

zur

Er

tra

wu

ste

ter

M

ich die Gewißheit, daß meine Kinder den Vater verloren. Mit dem Todtenschein meines Mannes und einer kleinen Unterstüßung aus der Gemeindecasse setzte ich die Wanderung fort.

Ich erreichte meine Vaterstadt. Dem Schutze eines Freundes meines Vaters danke ich es, daß ich mich hier niederlassen konnte. Man forschte nach der Familie meines Mannes — ein Bruder desselben, der ebenfalls in ungünstigen Verhältnissen gelebt, sollte von Hamburg nach England oder Amerika gegangen sein. Ich fügte mich meinem Loos und arbeitete. Mein Mann, Friedrich D., hatte auch noch den Namen Lorenz geführt — diesen Namen behielt ich bei, um nicht an die Untersuchungs-geschichte zu erinnern, die ihrer Zeit Aufsehen machte. Der Freund meines Vaters ist längst todt, von dem bankrotten Banquier spricht man nicht mehr, und ich bin die Witwe Lorenz, die mit ihren Kindern Briefcouverts und zur Weihnachtszeit Papierbäume und Puppen macht.

Louise sah erschüttert die arme Frau an; sie blieb einige Zeit sprachlos. Endlich fragte sie:

— Wie hieß der Baron, dessen Secretair ihr Mann gewesen?

— Baron von Wittau.

— Und Sie besitzen den Todtenschein noch?

— Ja!

— Vertrauen Sie ihn mir an, liebe Frau. O, es ist ein Glück, daß Sie das Document besitzen, ein Glück für Ihre Familie! Geben Sie mir das Papier! Morgen Abend werden Sie es zurückempfangen und mit ihm ein Geschenk, dessen Sie nach so vielen Stürmen und Leiden des Lebens würdig geworden sind. Was Sie damals, als Sie noch glücklich waren, als Barmherzigkeit den Armen gethan, soll Ihnen morgen vergolten werden. Es giebt eine Gerechtigkeit im Himmel, es giebt eine starke Hand, die den Menschen leitet — und diese Hand hat mich zu Ihnen geführt, zu Ihnen, der Dulderin!

— Du lieber Gott, stammelte Frau Lorenz, als sie die Thränen der vornehmen Dame sah, wer sind Sie denn?

— Fragen Sie nicht, vertrauen Sie mir das Papier an.

Die Witwe hatte das Document aus einem Schränkchen geholt.

— Hier ist es!

— Morgen Abend, wenn es dunkel ist, hole ich Sie und Ihre Kinder zur Christbescherung!

Die Witwe schüttelte ihr greises Haupt, sie wußte nicht, was sie von der seltsamen Dame denken sollte. Louise ging in das Zimmer des Doctors. Man schickte die Kinder zu der Mutter.

— Mein lieber Freund, sagte sie hastig, sorgen Sie dafür, daß Marie von dem Markt zurückkehrt; sie braucht nicht zu verkaufen, sie soll ihre Mutter pflegen. Bäume, Pyramiden und Puppen schenken Sie armen Leuten in der Nachbarschaft — ich werde Ihnen dankbar, sehr dankbar sein.

— O, Sie haben schon so viel gethan! rief der verwunderte Greis.

— Aber es ist noch nicht genug. Vorläufig bleibe ich Ihre Schuldnerin!

— Zählen Sie auf mich, ich werde Ihre Befehle vollziehen.

Louise fand diesmal im Dunkeln die Treppe. Sie war schon unten und bestieg die Droschke, als Beate mit der Lampe erschien.

A.

Der heilige Abend, der so heiß ersehnt, von Manchen aber auch mit bangem Herzen erwartet, der von den Armen mit schmerzlicher Wehmuth begrüßt, heilige Abend war da. Louise empfing ihren Mann in dem traulichen Boudoir. Er überreichte ihr einen kostbaren Schmuck als Christgeschenk. Sie gab ihm das Gedicht des Doctors, das er lange und aufmerksam las.

— Meine Liebe hast Du stets besessen, rief er gerührt aus, und mein Vertrauen?

— Du hast es mir nur zum Theil geschenkt, mein lieber Freund!

Ich wollte meine Sorgen allein tragen! Ist das nicht Liebe? Das ist Vorurtheil. Die Frau leidet, wenn sie den Mann liebt. Du sprachst von einem schwarzen Blatte in der Familie Deiner Familie — gestatte mir, daß ich heute darauf zurückkomme. Ich bin ja Deine Frau, Deine Lebensgefährtin.

Auf Bernhard's Stirn zeigte sich eine Wolke des Mißmuths. Er wollte das Wort „Neugierde“ aussprechen, aber sein Blick traf das helle, freundliche Auge Louises, das ihm mit einem wunderbaren Ausdruck entgegenlächelte — und er schwieg.

— Ich habe Dir eine Christfreude eigener Art bereitet, fuhr sie fort. Was soll ich Dir schenken? Es giebt ja nichts Materielles mehr, das Dir Freude macht. So will ich Dir denn Gelegenheit geben, eine große, herrliche That zu vollbringen. Aber zugleich will ich einen Kampf in Deiner Seele beenden,

der zwischen Dir und mir eine Kluft zieht. Du wirst mir danken für dieses Geschenk, das Dir das reine Herz Deiner Gattin bringt.

Der Glanz, der aus der Seele kommt, verleibt selbst einer häßlichen Frau Reize; wie schmückte er in diesem Augenblicke Louise, die natürliche Grazie, wunderbare Anmuth und ein wahres Madonnengesicht mit lebhaften Augen und frischen Lippen besaß! Mit der Zartheit einer edeln Frau verbarg sie die keusche Freude ihres Herzens, um ihr Verdienst auf Unkosten des Gatten, den sie deutlich erkannte, nicht zu erhöhen.

— Du suchst Deinen verschollenen Bruder, sagte sie, ihn sanft umschlingend. Suche nicht weiter; Friedrich ist längst heimgegangen, er kann die Hälfte Deines Vermögens nicht in Empfang nehmen. Wie Du den Bruder, so habe ich den Vater zu beklagen — Beide sind auf Irrwegen gegangen. Friedrich D. war der Secretair und Genosse des Barons von Wittau. Beklagen wir heute das Geschick der Unglücklichen, die im Kampfe mit dem Leben untergegangen sind. Du starrst mich ungläubig an — hier, nimm den Beweis.

Der Rentier ergriff hastig den Todtenschein. Seine Hände zitterten vor heftiger Erregung.

— Wie bist Du zu dem Papiere gekommen?

— Ich habe es mir von der Witwe Deines Bruders gefordert.

Sie erzählte kurz, wie sie die arme Frau aufgefunden.

— Zu ihr brachte mich der Fiaker, schloß sie; nun kennst Du das Ziel meiner heimlichen Wege. Ich wollte Dir eine Weihnachtsfreude seltener Art bereiten. Ordne heute Deine Vermögensangelegenheiten, und Dein Gemüth wird frei sein. Die Redlichkeit, mein lieber Freund, trägt Zinsen, sie wuchert mit dem Capitale Anderer. Für die Hälfte Deines Vermögens, die Du fortgiebst, trittst Du in den vollen Besitz Deiner Frau, die Dich nun doppelt achtet, doppelt liebt. Sieh, ich habe mich zu unserm Besten in Dein Vertrauen geschlichen — was Dein Rechtsanwalt nicht vermochte, hat Deine Louise vollbracht. Der Rammon allein macht nicht glücklich, gieb ihn ohne Zagen hin!

Die Glocken erklangen zur Christmesse. Freilich hallten die Töne durch den kalten Winterabend. Bernhard schloß die erglühende Gattin an seine Brust.

— Dank, Dank, Louise, rief er, Du hast mich vor mir selbst gerettet!

— Das wußte ich wohl! flüsterte sie zu ihm empor. Mir ist Dein Kampf nicht entgangen, darum wollte ich ihn enden.

— Und es ist Dir gelungen!

— Darf ich nun mein Werk ganz vollenden?

Er gab seine Zustimmung. Louise ging in ihr Schlafcabinet; nach zwei Minuten erschien sie wieder; sie führte Frau Lorenz an der Hand, die sich, soviel ihre Armut erlaubte, geschmückt hatte.

— Hier ist unsere Schwägerin! rief Louise.

Die Witwe stand bestürzt vor dem Rentier, in dessen Zügen sie die täuschendste Aehnlichkeit mit ihrem verstorbenen Manne erkannte. Bernhard begrüßte sie als die Miterbin des Vermögens, das der Banquier Soltmann in London, der Bruder seiner Mutter, hinterlassen habe.

— Soltmann, Soltmann war ein Verwandter meines Mannes? fragte die Witwe.

— Er ging als armer Commis von Hamburg nach London, wo er sich ein großes Vermögen erwarb. Ueber das „Wie?“ haben wir nicht zu entscheiden.

— O heilige Vorsehung! stammelte die Witwe. Soltmann ist der Geschäftsfreund, der durch Unredlichkeit das Vermögen meines Vaters an sich gebracht und in unserer Familie ein namenloses Elend bereitet hat! Ich kann es durch Papiere darthun, die sich noch in meinen Händen befinden.

Eine halbe Stunde verfloß unter gegenseitigen Erklärungen. Dieselbe Summe, die dem armen Banquier in Deutschland durch den Betrüger in London entzogen, kam in die Hände der Witwe zurück. Sie empfing das Vermögen ihres Vaters, dessen ihr leichtsinniger Mann nicht würdig gewesen.

In der Equipage des Rentiers brachte nun Paulus Hahn die Kinder der Witwe. Der greise Dichter hatte sich festlich geschmückt. Als die Kleinen die reichen Geschenke erhalten, die Louise im Laufe des Tages herbeigeschafft, und als der große Papierbaum im Kerzenlichte strahlte, trug Paulus ein neues Gedicht vor, in dem er die Wohlthätigkeit, die wunderbare Fügung der stillwaltenden Vorsehung und zum Schluß die Macht der Annoncen pries.

— Vortrefflich! rief Louise. Ihrer Annonce verdanken wir ein Fest, wie es wohl selten begangen wird. Der Dichter feiert einen hohen Triumph!

— Und das ist selten im Leben eines Dichters! antwortete der Greis. Hätten Sie, verehrte Frau, meine Annonce übersehen, wie sie die Stadt übersehen, ich würde heute mit meiner Beate gedarbt haben.

Bernhard flüsterte seiner reizenden Gattin zu:

— Bist Du zufrieden, Louise?

— Mir bleibt nur ein Wunsch — Dich vollkommen glücklich zu sehen.

— Ich bin es durch Deine Hand!

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Zolltarif.

Zur Notiz für unsern Leipziger Importverkehr.

Wir geben über den so eben bei Heinrich Hübner hier erschienenen neuen Zolltarif für unsere Importeure einige Notizen und erinnern, daß derselbe bereits den 1. Januar 1860 in Wirksamkeit tritt.

Die anfänglich vielversprechenden Harzburger Conferenzen haben die alte Resultatlosigkeit mit deutscher Consequenz neu bestätigt; weder unserer sächsischen, noch der preussischen Regierung ist es gelungen, die dringenden Reformen zum Beschluß zu bringen. Die Durchfuhrzölle bestehen fort, die Anträge auf Herabsetzung der Eisenzölle (Preußen), Baumwollgarnzölle (Kurhessen), Ausgangszölle auf Lumpen (Oldenburg) wurden verworfen. Es ist natürlich auch überhaupt eine Aenderung der Zustände vor Reorganisation der Zollvereinsverfassung, vor der Zuziehung von Mitgliedern aus dem deutschen Handelsstande zu den Conferenzen, also vor der erwarteten Kündigung des Vertrages durch Preußen nicht zu erwarten, und wir können nichts thun, als mit chinesischer Geduld weiterhoffen.

Zum ersten Male erscheinen die Tariffsätze nach dem 30 Thalerfuße, ausschließlich mit der Eintheilung in 30stel, in Gulden und Kreuzern nach dem 52 1/2 Guldenfuße.

Zollfrei sind fortan: 1) Künstliche Düngungsmittel (auf besonders einzuholende Erlaubnis; 2) rohes Eis; 3) Asphalt, Bergtheer und Cement (Rastir-Cement).

Ein- und ausfuhrzollpflichtig: 1) gewalzte und gezogene schmiedeeiserne Röhren; fernerhin mit 3 Thlr. — 2) Pos. 10 c. heißt nunmehr statt „gemustertes weißes Glas“ gemustertes massives Glas. — 3) Gutta-Percha mit nur noch 3 Thlr. — 4) Unter den „kurzen Waaren“ (Pos. 20) Stahlfedern nur noch mit 10 Thlr. — 5) Halbgarn, so wie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaffelle nur mit der allgemeinen Eingangsabgabe von 15 Sgr. Grobe Gummiwaaren (namentlich die gefärbten und bedruckten) statt 22 Thlr. mit nur noch 10 Thlr. — 6) Bierhese (Pos. 25 b. β.) statt der bisherigen 15 Sgr. jetzt mit 11 Thlr. — 7) In Pos. 25 g. ist der Tarifsatz für Butter in Kübeln von weichem Holz von 16 auf 11 % herabgesetzt, im Effect also der Butterzoll um die Differenz erhöht. — 8) In Pos. 26 ist Baumöl, nicht denaturirt, wie bisher, andere Oele, Rüböl, Lein-, Hanf-, Rohnöl ic. statt 1 Thlr. 10 Sgr. nur noch mit 15 Sgr. Nicht denaturirtes Ricinusöl zahlt 3 Thlr. 10 Sgr.; denaturirt ist es frei. — 9) Pos. 27. Pappdeckel und Pressspähne nur noch mit 1 Thlr. 15 Sgr. — 10) Gefärbte, auch weißgemachte Seide und Floretseide, ferner Garn aus Baumwolle und Seide, ungezwirnt mit 8 Thlr., ebenso zwirnt, auch Zwirn aus roher Seide (statt früher 11 Thlr.). Halbseidene Tulle von jetzt an wie ganzseidene 110 Thlr. (früher 55 Thlr.). — 11) Talg (ohne Taravergütung) 1 Thlr. — 12) Pos. 40. heißt „Wachstuch“ (statt des früheren engeren Begriffs „Wachsteinwand“); 40 b. „Ledertuch“ 11 Thlr. (auf Antrag Sachsens). In der fünften Abtheilung ist die regelmäßige Taravergütung von 4 Pfund auf 2 Pfund pr. Centner herabgesetzt, also die betreffenden effectiven Zollsätze entsprechend erhöht.

Ferner ist abgeändert die unter I. enthaltene Reduction der verschiedenen, im Zollverein geltenden Landesgewichte in Zollgewicht. Da nämlich Preußen, Württemberg und Sachsen das Zollgewicht auch als Landesgewicht eingeführt haben, so bestehen nur noch in Kurhessen und Bayern abweichende Gewichtssysteme. Eine dritte Aenderung bezieht sich auf die Declaration der Tulle und ist eine Consequenz der oben mitgetheilten Aenderung des Zollsatzes für halbseidene Tulle.

Der neue Tarif enthält außerdem noch über zweifelhaftes Tarificationsfälle gegebene Entscheidungen der königl. preuss. General-Steuer-Direction, und hat hierdurch eine Ergänzung erhalten, die früher oft vermist, unsere Handelswelt benützen wird, um den langen Förmlichkeiten unverschuldeter Defraudationsproceffe zu entgehen.

Zweite Kammermusik im Gewandhause.

v. D. Eine für den gewiß größten Theil des Publicums neue und interessante Erscheinung war das B dur-Clavierquartett von C. M. v. Weber — wahrscheinlich zur Erinnerung an seinen

Geburtsstag (18. Decbr. 1786) auf das Programm gestellt. Die ersten drei Sätze des Werkes sind bedeutend, der letzte steht jenen an musikalischem Werthe lange nicht gleich; das Allegro ist reich an kraftvollen und schönen Momenten, auch gut gearbeitet und formell schön entwickelt; das Adagio läßt trotz des pathetischen Schwunges und guter Gedanken doch kalt, vielleicht weil manche Absichten darin etwas außerhalb des Kreises der Kammermusik liegen. Das kurze Scherzo ist ein wundervoller Satz, eigenthümlich und populär in echt Weberscher Weise. Die Behandlung der Streichinstrumente erscheint einfach, im Allgemeinen fast etwas monoton, das Clavier nimmt im Ganzen die glänzendste und bedeutendste Stellung ein. Fräulein Louise Hauffe spielte es (ungeachtet schnellen Einstudirens) sehr edel und fein musikalisch, von wahrer Empfindung durchdrungen, dabei kraftvoll und auch glänzend, wie es die Partie verlangt, deren Geist, wenn er auch von der Naturrichtung und den Bestrebungen der jungen Künstlerin vielleicht etwas seitab liegt, sie doch richtig erfaßte und wiedergab. Ihre schöne Leistung fand viel verdienten Beifall und Hervorruf.

Dem Weberschen Werke voran ging Beethovens G dur-Quartett (Op. 18) und den zweiten Theil bildete Mendelssohn, Es dur (Op. 44) — eine Zusammenstellung, die man nicht ganz glücklich nennen kann. Durch das im Ganzen und Einzelnen von lebensfrischer Genialität übersprudelnde Beethovensche Quartett wird die musikalische Empfänglichkeit des Hörers aufs Heiterste und Wärmste erregt, kann durch das Webersche theils beruhigt, theils aber auch wenigstens auf gleicher Höhe erhalten werden, findet dann aber im Mendelssohnschen Werke keine Befriedigung mehr; denn die zu größter Breite, allerdings mit vielem Geschick und bedeutender Sachtunst entfaltete Form des letzteren bietet nicht den entsprechend reichen Inhalt, der Schwerepunkt ruht nicht in dem, was gesagt wird, sondern nur in der geschickten Manier, mit der uns an und für sich nicht sehr bedeutende Dinge mitgetheilt werden.

Die Ausführung war im Ganzen befriedigend; Herr Concertmeister Dreyßhock hatte in allen drei Werken die Principalstimme (zweite Geige, Bratsche und Cello durch die Herren Haubold, Hermann und Fr. Grützmaier waren in gewohnt tüchtiger Weise besetzt) und man muß neben bereitwilligster Anerkennung alles Lobenswerthen seines Vortrages doch glauben, daß das Quartett weniger das Gebiet ist, auf dem dieser Künstler sich mit vollster Freiheit bewegt. Abgesehen von dem Misslingen kleiner Einzelheiten konnte man seinem, dieses Mal wie auch sonst immer tüchtigen Spiel in manchen Momenten mehr Schwung, Wärme und unmittelbare Empfindung wünschen.

Für Freunde der Musik.

In ähnlicher Weise, wie sich schon längst in und außerhalb Deutschland Privat-Gesangvereine bildeten, ward hier gegen Ende des vorigen Jahres auch ein Verein von Musik ausübenden Dilettanten unter Herrn von Bernuth's Direction gegründet, der es sich zur Aufgabe macht seinen Mitgliedern Gelegenheit im Orchesterpiel zu geben. Dieser Verein, welcher alle Montage Abend unter dem Namen Dilettanten-Orchesterverein seine Uebungen im Schützenhause hält, feierte nun am 11. d. M. sein einjähriges Bestehen in einer musikalischen Matinee vor einem zahlreich dazu eingeladenen Publicum und einem darauf folgenden durch anregende und heitere Reden gewürzten Mittagsmahl.

Wenn man diese neue musikalische Erscheinung in unseren Mauern mit Freuden begrüßen muß und für werth hält das größere Publicum damit bekannt zu machen, so geschieht es vor Allem, diesem strebsamen jungen Verein recht viele Freunde zu erwerben; dann aber auch, um darauf hinzuweisen, wie Leipzig, die Pflanzstätte musikalischer Bildung, es wiederum ist, welches anderen großen und mit noch mehr Kräften ausgerüsteten Städten mit dem guten Beispiele vorangeht, diese allen Schichten des Volkes zugängliche Bildung auf eine neue Weise zu fördern und zu betheiligen.

Das Programm dieser ersten Aufführung brachte in seinem ersten Theil: 1) Ouverture zu „Iphigenia in Aulis“ von Gluck. 2) Arie für Sopran aus „Johann von Paris“ von Boieldieu. 3) Introduction und Variationen über ein russisches Thema, für Violine von David und 4) Netta für Sopran von Donizetti, während der zweiten Theil durch die liebliche Sinfonie Nr. 2 (D dur) von Haydn ausgefüllt wurde.

Von einer Besprechung dieser Aufführung im Sinne einer Kritik kann selbstverständlich einem Privatvereine gegenüber nicht die Rede sein, ohne dadurch eine Indiscretion zu begehen oder ungerathen zu erscheinen. So viel aber sei erlaubt der Wahrheit gemäß zu erwähnen, daß manche der Zuhörer mit einer so zu sagen banger Erwartung derselben entgegen sahen und daher um so mehr von der präcisen und gut nuancirten Durchführung der Orchesterstücke und dem alle Erwartung übertreffenden Vortrag der David'schen Variationen seitens eines Vereinsmitgliedes höchlichst über-

rascht waren, was auch in dem rauschenden Applaus nach Beendigung jedes Stückes seinen Wiederhall zu finden schien. Die vorgetragene Gesangsplece gab diesem Morgenconcert eine recht wohlgelungene und von den Anwesenden sehr dankbar aufgenommene Abwechslung.

Diese Aufführung war sonach eine genussreiche zu nennen und hat Herr von Bernuth sich dadurch jedenfalls als sehr tüchtiger Dirigent bewiesen, daß es ihm in so kurzer Zeit gelungen einen aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzten Verein musikalischer Dilettanten zu einer solchen respectablen Leistung zu führen; auch zeugte von guter und nachahmungswerther Disciplin, daß das sonst so störende Stimmen der Instrumente in den Zwischenpausen vermieden war.

Einen anderen nicht zu übersehenden Werth hat dieser Verein noch dadurch, daß mancher Dilettant sich wird gern Fertigkeiten auf einem Blasinstrumente zu erwerben suchen, was bisher nur seltener vorkam, weil er hier das Erlernte verwerthen und sich dadurch manche Freude bereiten kann.

So viel verlautet wird der Dilettanten-Orchesterverein gleich anderen ähnlichen Vereinen die Veranstaltung treffen, daß auch nicht ausübende Freunde der Musik sich bei demselben als inactive Mitglieder für einen geringen Jahresbeitrag, welcher ihnen Zutritt zu allen Hauptproben und Aufführungen erwirbt, betheiligen können. Möge nun auch diese den Kostenpunct erleichternde Betheiligung eine recht zahlreiche werden, damit dieser gewiß allgemeinere Beachtung verdienende Verein in unserem musikalischen Leipzig eine Zukunft habe und somit begrüße ihn ein frohes „Glück auf!“

. y.

Klage eines Handwerkers.

Da bin ich armer Tropf schon wieder;
Fort ist die Arbeit, ohne Geld!
Zum Schreiben setz' ich nun mich nieder,
Weil man das so für Mode hält.

Sonst war das Schreiben überflüssig,
Denn Jedermann bezahlte daar.
Dabei war man auch sonst nicht müßig,
Man wußte stets, woran man war.

Hieß es auch sonst vom Handwerksstande:
Er sei zu wenig aufgeklärt,
So machte dies ihm keine Schande,
Genug, wenn man sich ehrlich nährt.

Jetzt will sich Alles umgestalten;
Gelehrt will schon der Knabe sein;
Kaum kann das Kind die Feder halten,
Muß es der Schreibkunst schon sich weih'n.

Warum so nöthig denn das Schreiben?
Weil selten Jemand daar bezahlt.
Man zieht es vor im Rest zu bleiben;
Mit fremdem Gut wird gern geprahlt.

Und unser Reichthum sind die Bücher,
Womit man doch nicht zahlen kann;
Was Wunder, wird man zum Betrüger,
So ist das Schreiben Schuld daran.

O, käm' die alte Zeit doch wieder!
Wo Niemand gern im Rückstand blieb;
Sern regten wir dann Händ' und Glieder
Und, der Gelehrte nur, der schrieb.

f. w.

Verschiedenes.

Nach der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftliche Branntweinsteuer und Uebergangs-Abgabe von Branntwein in den hierzu verbundenen Zollvereins-Staaten für das erste bis dritte Quartal 1859 wurden folgende Summen vereinnahmt: 1) im Königreich Preußen nebst Enclaven 4,194,252 Thlr.; 2) im Königreich Sachsen 311,027 Thlr. und 3) im thüringischen Verein 49,507 Thlr. Zusammen 4,554,786 Thlr. gegen 5,319,182 Thlr. in derselben Zeit des Jahres 1858. — Nach der nunmehr für die drei ersten Vierteljahre 1859 aufgestellten provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftliche Uebergangs-Abgabe von Wein und Most, Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten in den wegen gleichmäßiger Besteuerung des Wein- und des Tabakbaues zusammengetretenen Zollvereins-Staaten sind während des gedachten Zeitraumes an Uebergangs-Abgabe von Wein und Most überhaupt eingegangen 186,385 Thlr. (gegen 191,931 Thlr. in derselben Periode des vorigen Jahres) und an Uebergangs-Abgabe von Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten 64,557 Thlr. (gegen 85,627 Thlr. in 1858). Nach Zurechnung der Defecte, aus Veranlassung der Register-Revision und nach Abzug der Rückerstattungen wegen unrichtiger Erhebungen etc., stellt sich der zu vertheilende Gesamtbrutto-Ertrag

auf 251,360 Thlr. gegen 277,935 Thlr. im verflossenen Jahre. Nach dem Verhältnisse der Bevölkerung und mit Berücksichtigung des an Kurhessen bewilligten jährlichen Ueberschusses von 1000 Thlr. für den größeren Aufsichtslosten-Aufwand stellt sich der Antheil der einzelnen Staaten wie folgt: Preußen erhält 172,382 Thlr. (gegen 189,846 Thlr. in 1858); Großherzogthum Luxemburg 1857 Thlr. (gegen 2056 Thlr.); Königreich Sachsen 19,990 Thlr. (gegen 21,844 Thlr.); Hannover 33,306 Thlr. (gegen 37,417 Thlr.); Kurfürstenthum Hessen 7428 Thlr. (gegen 8441 Thlr.); Thüringen 9833 Thlr. (gegen 10,988 Thlr.); Braunschweig 2354 Thlr. (gegen 2632 Thlr.) und Oldenburg 4230 Thlr. (gegen 4717 Thlr.)

Lehrergehalte. Frankfurt a. M. In einer Sitzung der gesetzgebenden Versammlung erstattete Dr. Fester den Commissionsbericht über die Senatsvorlage, die Gehalte der Lehrer an den evangelisch-protestantischen Bürgerschulen betreffend. Nach den Senatsanträgen sollen vom 1. Januar 1860 an die Lehrer an den genannten Schulen in den ersten 4 Dienstjahren 800 fl., vom 4.—8. Dienstjahre 1000 fl., vom 8.—12. Jahre 1200 fl. und vom 12. Jahre an 1400 fl. jährlich erhalten, und diese Gehaltsverbesserung soll sich auch auf diejenigen Lehrer der höheren Bürgerschule erstrecken, welche den Lehrern der Bürgerschule im Gehalte gleichstehen. Die Oberlehrer der evangelisch-protestantischen Bürgerschule beziehen in den ersten 8 Dienstjahren 1400 fl., vom 9. Dienstjahre an 1500 fl. jährlich, nebst freier Wohnung, Holz und 1 Ctr. Talglichter. Die Vergütung für Aushilfestunden wird auf 30—45 kr. bestimmt. Die ständige Bürgerrepräsentation hatte die Vorschläge des Senats in der Art angenommen, daß die Lehrer in ersten 4 Jahren 800 und von da an 900 fl. jährlich erhalten sollen. Der Senat jedoch hat seine ursprünglichen Anträge in der Hoffnung, daß durch deren Annahme die Berufsfreudigkeit der Lehrer erhöht werde, nunmehr an die gesetzgebende Versammlung gebracht. Letztere ertheilte denselben nach Antrag der Commission ihre Genehmigung mit dem Beisatze, daß die neuen Gehaltsbezüge schon vom 1. Juli, eventuell 1. Oct. dieses Jahres beginnen sollen. Zugleich behält sie sich wegen der übrigen von ihr Betreff des Schulwesens früher gestellten Anträge weitere Beschlußfassung vor, und ersucht schließlich den Senat um Verwandlung der den Oberlehrern bewilligten Naturallieferung von Lichtern in einen festen Geldbetrag, so wie um Auskunft über die Gehaltsverhältnisse der Lehrerinnen an den Bürgerschulen.

(A. d. Lehrerzeitung Nr. 46 v. J. 1859.)

Ueber die Lebensweise Lord Palmerston's auf seinem Landsitz Broadlands entwarf der Manchester Guardian folgende Schilderung: „Der Minister ist so an die Ausübung der Amtsfunktion gewöhnt, daß er sich derselben, selbst während eines kleinen Zeitraums, nicht enthalten kann. In Broadlands, obwohl Niemand Hecken und Gesträuche eifriger durchstreift, das Wild hitziger verfolgt und mit mehr Leichtigkeit ein Doppelgewehr abfeuert, und dieses alles ohne Brille im 74. Lebensjahre, ist die Jagd nur seine Morgen-Zerstreuung. Gegen 2 oder 3 Uhr ist Lord Palmerston in seinem Zimmer, den Kopf in Depeschen vergraben und umgeben von ministeriellen Portefeuilles. Gäste sehen ihn nie vor dem Diner, das um 8 Uhr Statt findet, und nach demselben, ohne sich im Salon oder beim Billard aufzuhalten, das er ohne Brille mit Meisterschaft spielt, ist Lord Palmerston um 10 Uhr schon nicht mehr sichtbar, obwohl die Lampe durch seine Fenster bis lange nach Mitternacht, oft bis gegen 2 Uhr Morgens schimmert. Hat er diese harten Arbeiten abgestreift, so gibt es keinen geistreicheren Schwärmer, niemanden, der mehr zum Scherzen mit guten Einfällen aufgelegt ist, als Lord Palmerston. Obwohl er oft versichert, keine Zeit zum Lesen für etwas Anderes als Manuscripte zu haben, scheint er doch über die Tages-Literatur thatsächlich auf dem Laufenden zu sein. Möglich, daß Lady Palmerston ihm in dieser Beziehung das Terrain vorbereitet, damit er in der Conversation gleichen Schritt halten könne.“

Die deutsche Handelsflotte. Wir haben eine Handelsflotte, welche um einen guten Theil größer und werthvoller ist, als die Sorglosigkeit der deutschen Staaten erwarten läßt. Sie hatte, wenn wir von Oesterreich absehen, im Jahre 1843: 4925 Segel von 286,046 Last Tragfähigkeit. 1858 betrug sie bereits ausschließlich Oesterreichs zusammen 8977 Segel von 555,358 Last (1,110,716 Tonnen) Tragkraft, während die gesammte französische Handelsflotte nur 1,052,000 Tonnen beträgt. Die englische Handelsflotte umfaßt 5,167,000 Tonnen.

Die Ueberbrückung der Elbe zwischen Hamburg und Harburg ist im Plane fertig. Bekanntlich wird die Elbe zwischen beiden Städten durch die Insel Wilhelmsburg in zwei Ströme geschieden. Ueber den harburger Strom wird die Brücke auf sieben Pfeilern in je 333 1/2 Fuß Spannweite 2000 Fuß lang sein und die Sohle ihrer Fahrbahn 22 1/4 Fuß über der Ebbe und 18 1/4 Fuß über der gewöhnlichen Flut liegen. Die Brücke über den Hamburger Strom wird in fünf Bogen von je 325 Fuß Spannweite 1300 Fuß Länge haben.

Leipziger Börsen-Course am 22. December 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Action	
excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500	89 1/4	Alb.-Bahn-Fr. I. Em. pr. 100	101 3/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	57 1/2
kleinere	84 1/2	do. do. II. Em. do.	100 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100	53 1/4
1855 v. 100	100 1/2	do. do. III. Em. do.	92	pr. 100	—
1847 v. 500	100 1/2	Berlin-Anh. do. pr. 100	98 1/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1852, 1855, v. 500	100 1/2	do. do. do.	105 3/4	Braunschweiger Bank à 100	79
1858 u. 1859 v. 100	100 1/2	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	100 1/2	pr. 100	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	101 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	94 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
Eisenb.-Co. à 100	90 1/2	Magd.-Leipa. E.-B.-Fr.-Act. do.	100 7/8	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	57 1/2
R. B. Land- v. 1000 u. 500	101 1/4	do. Priorit.-Obl. do.	100	pr. 100	—
rentenbriefe kleiner	87	Oestz.-Fr. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	102 3/4	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	92	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	94 1/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	75
Flecha. erbl. v. 500	100 1/4	do. do. II. Em. do.	100 3/4	pr. 100	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	do. do. III. Em. do.	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	73 1/2
do. do. v. 500	—	do. do. IV. Em. do.	—	Gothaer do. do. do.	—
do. do. v. 100 u. 25	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	—	Hamburger Norddeutsche Bank	—
do. do. v. 500	86			à 500 Mk.-Boo. pr. 100 Mk.-Boo.	—
Staatspapiere	—	Eisenbahn-Action	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Boo.	—
Leitbriefe	—	excl. Zinsen.	—	pr. 100 Mk.-Boo.	—
Pfandbriefe	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	143
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	Leipa. Bank à 250 pr. 100	—
Anst. zu Leipa. Ser. I. v. 500	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	Lübecker Commers-Bank à 200	—
do. do. do. v. 100	—	do. do. Litt. C. do.	—	pr. 100	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	89 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	100 1/4	Meining. Credit-Bank à 100	—
Or.-C.-Sch. kleinere	—	Chemn.-Würsch. à 100 do.	49 5/8	pr. 100	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	Köln-Mindener à 200 do.	—	pr. 100 fl.	—
do. Anleihe v. 1859	—	Leipzig-Dresdner à 100 do.	50 1/4	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
K. K. Oestz. Metall. pr. fl. 150	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—
do. do. do. do.	—	do. Litt. B. à 25 do.	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	64 1/4	Magdeburg-Leipa. à 100 do.	—	à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—
do. Loose v. 1854 do.	—	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	46
		do. B. à 100 do.	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	87 1/2
		do. C. à 100 do.	—	Wiener do. pr. Stück	—
		Thüringische à 100 do.	103 1/2		

* Beträgt pr. Stück 5 auf 12 9 1/2 ab — † Beträgt pr. Stück 3 auf 3 auf 4 1/2 ab

Tageskalender.

Stadttheater. 52. Abonnements-Vorstellung.

Vor hundert Jahren.

Sittengemälde in 4 Acten von Raupach.

Personen:

Fürst Leopold von Dessau, preussischer General-Feldmarschall und Chef eines in Halle stehenden Infanterie-Regiments.	Herr Stürmer.
Joachim Lange, Doctor und Professor der Theologie, zur Zeit Prorector magnificus der Universität in Halle.	Herr Gjaschke.
Philippine seine Nichte.	Kräul. Ungar.
Seibold, Candidaten der Theologie.	Herr Flüggen.
Starke, Adjutant des Fürsten.	Herr Alex. Köfert.
Strumpf, Lange's Famulus.	Herr Saalbach.
Ber, Bedell.	Herr Lüd.
Sturm, Corporal.	Herr Dessoir.
Mortier, Soldat und Friseur.	Herr Witt.
Marie, Dienstmädchen bei Lange.	Herr Kühns.
Ein Kellner.	Kräul. G. Reschauer.
Der zweite Bedell, Officiere, Unterofficiere, Soldaten, Studenten, Kellner.	Herr Ludwig.

Das Stück spielt in Halle und in Passendorf bei Halle im Jahre 1738.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Drgs. 8 U. 20 R., Rdm. 4 U. 10 R. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 R. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 R., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 R. u. Abds. 5 U. 50 R. Anf. Drgs. 11 U. 10 R., Rdm. 4 U. 10 R. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 R. und Rchts. 10 U. 35 R.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 R. u. Rdm. 2 U. 30 R. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 R., Drgs. 8 U. 45 R., Rdm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Rchts. 10 U. (bis Stiefa). Anf. Drgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 45 R. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 R., Drgs. 8 U. 45 R., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 R., Drgs. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 15 R.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 R. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 R., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 R. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 R., Rdm. 12 U. 15 R., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 R. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 R. (von Cöthen), Drgs. 8 U. 35 R., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 R. u. Abds. 9 U. 30 R.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Oera: Abf. Drgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 R. und Abds. 7 U. 5 R. Anf. Drgs. 8 U. 8 R., Rdm. 1 U. 25 R. u. Rchts. 10 U. 6 R. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Drgs. 10 U. 55 R. und Rdm. 1 U. 40 R. (bis Reiningen). Anf. Rdm. 1 U. 25 R. u. Abds. 6 U. 2 R. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 8 U. 15 R., Drgs. 10 U. 55 R., Rdm. 1 U. 40 R., Abds. 7 U. 5 R. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 U. 35 R. Anf. Drgs. 4 U., Drgs. 8 U. 8 R., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 R., Rdm. 4 U. 2 R., Abds. 6 U. 2 R. und Rchts. 10 U. 6 R.

V. Auf der Sächsischen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 R., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 R. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 R. Anf. Drgs. 8 U. 5 R., Rdm. 12 U. 25 R., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 R. und Abds. 9 U. 55 R. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 R., Rdm. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 R. Anf. Rdm. 12 U. 25 R., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 R. u. Abds. 9 U. 55 R. — C. Nach Hof: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 R., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 R. u. Abds. 6 U. 30 R. Anf. Drgs. 8 U. 5 R., Rdm. 12 U. 25 R., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 R. und Abds. 9 U. 55 R.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Katholischschulgeb.) Abds. 7—9 U.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Lehnhalt für
 Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu
 ergänzter Auswahl. **H. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.**
Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten **Bannen-, Dampf- und**
Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Der zur notwendigen Subhastation des dem **Gastwirthe Herrn**
Christian David Ferdinand Doss zu Leipzig zugehörigen,
 an der Ecke des Königsplatzes und der Mühlgasse unter der
 Straßennummer 2 und Nr. 700 des Grund- und Hypotheken-
 buches für hiesige Stadt gelegenen Hausgrundstückes auf
den 20. Februar 1860

anderaumte Termin ist auf Antrag der Ausbringerin wieder auf-
 gehoben worden.

Leipzig, am 21. December 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
 Dr. Steche.

Beygang.

Gerichtliche Versteigerung

derjenigen gefundenen Gegenstände, welche in der Zeit vom
 1. Januar bis 31. December 1858, und vom 1. Januar an bis
 30. Juni 1859 (lt. Bekanntmachung vom 26. Juli 1858 und
 dergl. vom 18. October 1859 in Nr. 216 und 296 des Leipziger
 Tageblattes) beim königl. Bezirksgericht eingeliefert worden sind;

Montag den 9. Januar 1860
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

im königl. Gerichtsgebäude Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2
 gegen baare Zahlung durch

Ulwin Schmidt, königl. Ger.-Auct.

Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am
 Gerichtsprot. angeschlagen.

Im Verlag von **Beit & Comp.** in Leipzig ist erschienen
 und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Laienbrevier

von
Leopold-Schefer.

Motto:

Ein wahrer Spruch ist mehr als Goldes werth.
 Denn von der Weisheit hängt das Leben ab —
 und eine Wahrheit früh gekannt zu haben,
 Hab' manch Verlorner gern sein Blut darum,
 Der jetzt, wie Jerichum ihn behörte, küßt.

Erste Auflage.

Miniatur-Ausgabe. Elegant gebunden mit Goldschnitt.
 Preis zwei Thaler.

Bei **Otto Janke** in Berlin erschien so eben und ist in
 der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Petersonstraße
 Nr. 14) zu haben:

Der große Struwwelpeter.

Bilderbuch

für Kinder von 17 bis 77 Jahren.

Mit 30 Illustrationen von **Julien Raymond de Baux.**

Neue völlig umgearbeitete und vermehrte
Ausgabe. Prachtvoll ausgestattet. Geb.

Preis: 12 1/2 Sgr.

Inhalt: Karl, genannt Perikles Agelino. — Schlamp-
 lotte. — Die kalte Laura. — Ida, bei der man leben
 bleibt. — Eduard der Kempter. — Gottlieb der Bumm-
 ler. — Die Geschichte von der todtegeschürzten Marie.
 — Klara die Amazone. — Die todtegezanzte Luise. — Eduard
 und Kunigunde. — Der steife Moritz. — Anton, der
 Süßholzraspeler. — Karl, der Doctor für 50 Thlr. —
 Minna, die Dichterin. — Dietrich, der Trunkenbold ic. ic.

Erwachsene Personen haben ganz andere Un-
tugenden als Kinder! Darum ist dies glänzend aus-
 gestattete, künstlerische Prachtwerkchen, worin die Sünden
 Erwachsener so höchst drastisch und humoristisch in herr-
 lichen Reimen ad oculos demonstrirt und durch genial aus-
 geführte bildliche Darstellungen veranschaulicht werden, ein
 Schatz für Alle, welche Heiterkeit und Frohsinn lieben.

Feingaben für gebildete Frauen!

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig
 und Heidelberg ist erschienen und vorräthig in den Buchhand-
 lungen von **C. F. Fleischer, Hinrichs, Otto Klemm,**
C. S. Neclam sen. und Kossberg:

Gemälde weiblicher Erziehung.

Von

Caroline Rudolphi.

Vierte Auflage. 2 Bände. 1856. 8. geh. 2 Thlr.

eleg. geb. in Leinwand, die 2 Theile in 1 Band 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.
 Dieses Vermächniß einer der geistreichsten und gemüthvollsten
 deutschen Frauen ist als klassisch in unserer Literatur anerkannt;
 in blühender Darstellung bietet es eine Fülle anmuthiger Unter-
 haltung und tiefer und feiner Belehrung.

Bilder

aus dem Mutterleben

nach Wahrheit und Dichtung

entworfen.

Mit pädagogischen Randbemerkungen versehen

und

der lieben Frauenwelt

gewidmet von

Dr. Carl Pilz.

8. 1858. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Da dieses Buch eine wesentliche Lücke in der pädagogischen
 Literatur ausfüllt, und es den Frauen und Müttern ihre hohe
 Aufgabe nicht in systematisch trockner Form, sondern in einer Reihe
 von Mutterbildern aus der Geschichte vorhält und die hinzugefügten
 Bemerkungen durch lauter Fälle aus dem Leben bestätigt, so ist es
 kaum nöthig, ein Wort zu seiner Empfehlung zu sagen; nament-
 lich dürfte es allen Müttern und Erzieherinnen eine willkommene
 Gabe sein. Das Buch wurde allseitig mit lebhaftem Beifall
 aufgenommen.

Billige Jugendschriften
 für das reifere Alter.

Hoffmann, Frz., Jagdbilder, Skizzen und Abenteuer aus
 allen Weltgegenden, mit 8 fein color. Bildern. gr. 8. Stuttgart.
 Eleg. cart. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Ngr., für 20 Ngr.

Jugend-Album. Für lehrreiche Unterhaltung im
 häuslichen Kreise. Von **Dieliß, Gerstäcker, Grube, Horn,**
Hoffmann, Nierix, v. Schubert, Stöber, Tschudi, Dittlie Wilder-
 muth u. s. w. Mit vielen prachtvoll color. Stahlstichen.
 In reich vergoldeten engl. Einband. Prachtausgabe. 1856.
 Ladenpreis 4 Thlr., für 1 Thlr. 10 Ngr.

Des Knaben Lust und Lehre. Unterhaltungen und
 Belehrungen für Knaben von 10—16 Jahren. Herausg.
 von **Curtman, Glaubrecht, Gade, Lauchhard, Masius, Stöber**
 u. s. w. 1. Jahrgang, 1857. 36 Bogen gr. 8. Mit vielen
 fein color. Kupfern, Karten, Holzschnitten u. s. w. Eleg.
 geb. Ladenpreis 2 2/3 Thlr., für 1 Thlr. 10 Ngr.

Rosberg'sche Buchhandlung.

Ausverkauf.

Bilderbücher

zu herabgesetzten Preisen,

um damit zu räumen.

Eine große Auswahl schöner Bilderbücher und
 sehr werthvoller Jugendschriften, z. B.:

Franz Hoffmanns neuer Jugendfreund
 in verschiedenen Jahrgängen — mit sehr vielen illumi-
 nirten Bildern — welche früher im Ladenpreis 6 Ngr.
 bis 2 Thlr. kosteten, — werden — um damit zu räu-
 men — zu dem herabgesetzten Preise von 2 Ngr. bis
 1 Thaler verkauft.

G. Senf, Universitätsstraße 7.

10 Stück Kinderbücher!!!

für das Alter von 2—14 Jahren, worunter Märchenbücher, kleine
 und größere Erzählungen und Verschen.

Mit vielen schön illum. Bildern, hübsch gebunden.

Für nur 1 Thlr.

bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

In Folge der in der letzten General-Versammlung und Seiten des Ausschusses vorgenommenen Neuwahlen besteht das Directorium und der Ausschuss der Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig gegenwärtig aus folgenden Personen:

I. Directorium.

a) wirkliche Mitglieder:

Der unterzeichnete Dr. August Andritzschky, Vorsitzender,
Herr Rechtsanwalt Alexander Kind, stellvertretender Vorsitzender,
Fr. Wilh. Engelmann, Destillateur;

b) Stellvertreter:

Herr Prof. Dr. phil. Schmiedt.

II. Ausschuss.

a) wirkliche Mitglieder:

Herr Robert Hoffmann, Buchhändler, Vorsitzender,
Stadtrath Wilh. Felsche, stellvertretender Vorsitzender,
C. F. Dietrich, Stuccateur,
J. G. Dittlich, Kaufmann,
F. H. Handwerk, Kaufmann,
Eduard Hoffmann, Banquier,
Oskar Leiner, Buchdruckereibesitzer,
Carl Schönherr, Inhaber der Firma: J. E. Kreller & Co.,
O. F. H. Staritz, Zimmermeister;

b) Stellvertreter:

Herr Wilh. Riemann, Holzhändler,
Joh. Koll, Kohlenhändler,
Carl Wagner, Kaufmann.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß auf das vergangene Rechnungsjahr die Bilanz auf die Summe von 278,453 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. sich stellt, eine Dividende jedoch nicht gegeben wird.
Leipzig, den 22. December 1859.

Das Directorium der Vereins-Bierbrauerei.

Dr. Andritzschky.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die im Monat November befohlenen Renten und Interimscheine liegen bei mir zur gefäll. Abholung bereit.
Leipzig, im December 1859.

Eduard Hercher,

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Die per 1. Januar 1860 fälligen Coupons sämtlicher Sattungen Laufiger Pfandbriefe werden von heute ab ohne Abzug bei uns ausgezahlt.
Leipzig, den 21. December 1859.

Schirmer & Schlick.

Einladung zum Abonnement

auf das

Leipziger Journal,

Organ für Politik,

Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Wir verweisen des Näheren auf den dem heutigen Tageblatte beiliegenden Prospect, welchen wir einer geneigten Durchsicht empfehlen. Für Leipzig eröffnen wir, um dem Publicum Gelegenheit zur eignen Prüfung zu geben, ein Probeabonnement für den Monat Januar

zu nur 10 Ngr.,

wofür das Blatt täglich zwei Mal frei ins Haus geliefert wird. Bestellungen werden schon jetzt in der Expedition bei Herrn Carl Schröter, Nicolaisstraße Nr. 54, so wie in der unterzeichneten Verlags-Handlung, Lindenstraße Nr. 2 angenommen, woselbst auch Exemplare des Programms zu haben sind.

Eine Probenummer wird nächsten Donnerstag Abend und Freitag früh erscheinen, und können in derselben auch Inserate, welche bei einer Auflage von mindestens 20,000 nur mit 6 Pfennigen pro Zeile berechnet werden, Aufnahme finden.

Die Verlags-Handlung von Ad. Lehmann.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eduard Vogel, der Afrika-Reisende. Schilderung seiner Reisen und Entdeckungen in Central-Afrika: in der großen Wüste, in den Ländern des Sudans, am Tsad u. s. w. Nebst einem Lebensabriß des Reisenden. Nach den Originalquellen bearbeitet von Hermann Wagner. Mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen, acht Lendrucktafeln und einer Karte von Vogel's Reiseroute.

Vollständig in 6 Bänden, für die Subscribenten auf das „Buch der Reisen“ à 5 Ngr.

Separat-Ausgabe: in einem Bande eleg. broch. 1½ Thlr. In eleg. engl. Einband 1½ Thlr.

Die erste einzig authentische Schilderung der Reisen und Ergebnisse unseres berühmten Zeitgenossen, dessen bis dahin nicht aufgehelltes Schicksal die Theilnahme der ganzen gebildeten Welt rege gemacht hat.

Dr. Otto Ule: Die Wunder des Sternenhimmels. Ein Ausflug in den Sinnenraum. Für Gebildete aller Stände und alle Freunde der Natur.

Mit 130 in den Text gedruckten Abbildungen. Vollständig in vier Lieferungen zum Subscriptionspreis à 10 Ngr. Ladenpreis: Eleg. geheftet 1½ Thlr., in engl. Einband 2 Thlr. — fl. 3. 36 kr.

Diese beiden Werke sind hier vorräthig zu haben bei Dekmann, Carl Fr. Fleischer, Fritzsche, in der Hinrichs'schen Buchhandlung, bei Otto Klemm, Matthes, Reclam sen., in der Hopberg'schen und Serig'schen Buchhandlung.

Hierzu zwei Beilagen, nebst Prospectus des „Leipziger Journals“.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 337.]

23. December 1859.

Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. Januar 1860 den 54. Jahrgang und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 1 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1½ Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1½ Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im December 1859.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Buchhandlung von C. L. Fritzsche, Universitätsstraße 2,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Kinder- u. Jugendschriften, Atlanten, Zeichenvorlagen, Classikern, Andachtschriften, so wie überhaupt alle sich zu literarischen Festgeschenken eignenden Artikel und sind daselbst auch alle in diesen und andern Blättern angezeigten Bücher zu erhalten. Ferner werden Abonnements auf die Zeitschriften für 1860 angenommen und dieselben frei ins Haus geliefert.

Die Buchhandlung von C. F. Schmidt, Universitätsstraße, dem Gewandhause vis à vis, empfiehlt ihr Lager von

werthvollen, meist sehr schön gebundenen Festgeschenken für Erwachsene, Schriften für die Jugend jeden Alters zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Buch- und Musikalienhandlung von Edmund Stoll, Neumarkt Nr. 3,

empfehlen zu Festgeschenken in grosser Auswahl Kinderbücher für jedes Alter, so wie gebundene und ungebundene Werke für Erwachsene; auch Clavierschulen, Musikalien für Pianoforte, Gesänge u. s. w. und bittet um geneigte Abnahme.

* Kinderbücher und Jugendschriften *

mit vielen illuminirten Bildern in großer Auswahl von 1 bis 10 Ngr. empfiehlt Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Das schönste Spiel für Kinder. **Nothkäppchen und Schneewittchen,**

Preis 15 Ngr.

bei Carl Friedr. Fleischer,

— Grimma'sche Strasse. —

In der C. S. Neumann'schen Buchdruckerei (Universitätsstraße Nr. 7) ist erschienen und für 1 Ngr. zu haben:

Antwort auf den offenen Brief an Herrn M. Volbeding.

Beantwortet von einem Laien.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage, Grimma'sche Straße unter dem Rathhause, eine

Band- und Modewaaren-Handlung

unter der Firma:

Gustav Böhne junior

errichtet habe.

Indem ich mein Etablissement unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung bestens empfehle, unterzeichne ich mich mit Hochachtung und Ergebenheit

Leipzig, am 22. December 1859.

Julius Gustav Böhne.**Etablissements-Anzeige.**

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage Ausgangs des Berliner Bahnhofs, an der Straße nach Mockau ein

Braunkohlenlager und Producten-Geschäft

unter der Firma

C. Kabitzsch & Co.

errichtet haben. Indem wir unser Etablissement einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung empfohlen halten, machen wir hauptsächlich auf unsere vorzügliche Kohle aus Grube „Luthers Linde“ bei Muldenstein aufmerksam, und versichern prompteste und billigste Bedienung.

Mockau, den 21. December 1859.

Hochachtungsvoll ergeben

C. Kabitzsch. C. Kellermann.**Meine Weihnachts-Ausstellung****von Galanterie- & Kurzwaaren**

bietet dieses Jahr eine sehr reiche Auswahl von

Neuheiten praktischer und luxuriöser Gegenstände,so wie **netter Kinderspielerien** unter Zusicherung billigster Preise.**Clemens Jäckel,**

Markt und Hainstraße Nr. 8.

**G. B. Heisinger,****Grimma'sche Strasse im Mauricianum.**

Vollständiges Lager von **Jagd-Requisiten** aller Art — englische und deutsche **Sättel** und **Reitzäume** — Bahn- und Transportdecken nebst Gurten — Schabracken — Schlitten-Schellenbänder — Reit- und Fahrpeitschen — Reit- und Fahrstangen — Steigbügel — Sporen etc. — **Reise-Utensilien** — **Moderateur-Lampen** — **Leuchter** und **Bronze-Gegenstände** — französische, englische und deutsche **Kurz-Waaren** in grösster Auswahl.

Für Weihnachten besonders zu bemerken:

Pariser und Wiener Nouveautés et Spécialités. — Carlsbader **St. Holzarbeiten**, als: Cassetten, Chatouillen, neueste mechanische Cigarrenschränkchen, Schmuck- und Handschuhkästchen, Zuckerdosen, Tabakbüchsen etc. — **St. Portefeuilles- und Lederwaaren** im reichhaltigsten Sortiment. — Bunte **Saffian-Morgenschuhe.** — **Cigarrenspitzen und Pfeifen** von feinstem Meerschäum. — **Alabaster- und Marmor-Artikel.** — **Stereoskopbilder und Apparate.** — **Französische, englische und deutsche Parfumerien** u. s. w.

Das gesammte Lager wird einem geehrten Publicum bei bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** mit der Versicherung der reellsten Bedienung zur gütigen Beachtung angelegentlichst empfohlen.

Das Lager feiner Messer- und Stahlwaaren eigener Fabrik

empfehle ich, als: feine **Transirmesser**, franz. **Rüchmesser**, **Tisch- und Dessertmesser**, **Taschen- und Federmesser** mit **Horn, Birschhorn, Eisenbein, Schildkrot und Iris**, **Scheeren, Stickscheeren, Hausscheeren, Lampenscheeren, Papierscheeren, Schneiderscheeren**, so wie **Jagdmesser, Gartenmesser, Deculirmesser, Groupirmesser, Zuckermaschinen und Tabakschneiden** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Morig Wünsche, Gewölbe Universitätsstraße Nr. 5.**Neuestes für Weihnachtsgeschenke.****G. W. Sussner's Patent Creta Polycolor (farbige Oelkreide-Stifte in Natur-Cederholz)**

höchst wichtige Erfindung für **Maler, Zeichner, Architekten und Dilettanten**, empfohlen von den **Professoren der Akademien zu München, Dresden, Paris, Antwerpen und Berlin**, in Etuis à 12, 18, 24, 36 und 48 Stück mit den dazu gehörigen Zeichenvorlagen, Prospecten und Zeugnissen, empfiehlt

Alexander Lehmann, Petersstraße No. 34.**E. L. Metz, Neumarkt Nr. 41, große Feuerfugel,**

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager aller Art **Auschnitt-, Seinen- und Modewaaren** dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung und sichert bei reeller Bedienung äußerst billige Preise.

Werkzeugchatouillen

für Erwachsene und Knaben empfiehlt

Eduard Goedel,

Petersstraße Nr. 48.

Besonders als Festgeschenke empfohlen.

10—25 Procent billiger als bisher. Statuetten und Basreliefs nach Thorwaldsen

in Biscuit (unglasiertem, marmorähnlichem, Porzellan),
modellirt nach den Originalen in Thorwaldsen's Museum von den Künstlern der Akademie zu Kopenhagen.
Carl G. Corck. Johannisgasse 6—8.

Billige Weihnachtsgeschenke.

Alle Sorten Schreib- und Zeichenmaterialien: Schreibbücher von gutem Papier das ganze Duzend von 5 1/2 Ngr. an, Stahlfedern das Gros von 2 1/2 Ngr., Halter, Bleistifte das Duzend von 1 Ngr., Faberstifte, Federkasten, Lineale, Metalltaseln, für deren Güte garantirt wird, Bilderbogen, ordinaire und feine Münchener, elegante Cartonnagen, Bonbonieren, Papeterien das Stück von 1 Ngr. an, Albums, Nähkästchen, Zeichen-Vorlagen, Bilderbücher und viele andere passende Artikel bei
L. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Cravatten und Schlipse

neuester Façons, so wie eine Partie zurückgesetzter Cravatten und Schlipse pr. Stück von 5 Ngr. an empfiehlt in größter Auswahl die Fabrik von W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Griell

empfehlen das Lager von Buchbinderwaaren: Leipziger, Dresdner Gesangbücher, Kalender, Schreibmappen, Zeichen- und Nähkästchen, Schreibbücher, Bilderbücher in großer Auswahl.

Stand: 5. Reihe von der Grimma'schen Straße nach der Mittelreihe links die Ecke.

Das Herren-Garderobe-Geschäft von Peter Huber, Markt Nr. 6,

empfehlen sein wohlfortirtes Lager seiner Herren-Garderobe-Artikel.

Schlafrocke von 5—18 Thlr., Stepprocke von 5—18 Thlr. Eine Partie Knaben-Paletots und Mäntel zu sehr billigen Preisen.

**Malkästen jeder Art und Größe,
Reisszeuge, Reissbreter und Reisssschienen,
Bleistifte, Faber'sche, Regensburger und Wiener in und ohne Etuis, so wie
Schreibutensilien** in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Alexander Lehmann, Petersstraße Nr. 34.

Gummischuhe Prima-Qualität

in allen Größen zu bekannten billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Gänzlicher Ausverkauf

Nr. 41, große Feuerfugel am Neumarkt Nr. 41,

von Schlep- und Studielampen nach franz., engl. und Geweck'schem System, so wie Vogelkäfige, Holz- u. Kohlenkasten, Schwentkessel, Waschbecken, Kühl- und Wassereimer in allen Größen und Farben, Theekessel und Kaffeemaschinen so wie alle andern in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten aber festen Preisen.
Herrmann Häckel.

Goldene

Medaillons in 25 verschiedenen Größen von 1 bis 6 Thlr., wie auch eine Auswahl massiv goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Brochen, Nadeln, Knöpfe, Armbänder in 20 verschiedenen Breiten u. Die Preise sind fest.
Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe beim Goldarbeiter Steger.

Marianne Geitner, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage,

empfing wieder einige ganz neue Pariser Tüllgarnituren.



Um auch dieses Jahr zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einen möglichst großen Umsatz, wenn auch mit dem kleinsten Nutzen zu erzielen, habe ich die Preise meiner sämtlichen Schirme bedeutend herabgesetzt und verkaufe in anerkannt solider und dauerhaft gearbeiteter Waare bis zum Feste: große schwerseidene Regenschirme mit echten Wallofin-Gestellen und den feinsten Stöcken à 3 1/2 fl , so wie dieselbe gute Qualität, nur etwas kleiner, à 3 fl , geringere Sorten seidener Regenschirme von 2 fl an, baumwollene Körper-Regenschirme von 20 fl an, Em-tout-eas mit Stahlgestellen von 1 fl 20 fl , so wie alle Arten Marquisen unter dem selbstkostenenden Preis.
H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Wolzwaarenlager

von Friedr. Erler, Brühl Nr. 73,
reichhaltigste Auswahl, elegante und solide Arbeit,
niedrigste Preise. Aufträge erledige schnell und billigst.

Brillen, Vornetten, Theaterperspective als Weihnachtsgeschenk,
Pince-nez verkauft seit 25 Jahren am billigsten das optische Institut von Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Kronleuchter, Spiegel, Gardinensimse, Consols

mit Marmorplatten, Ovalrahmen u. empfiehlt
Auch werden Wandleuchter verliehen auf einzelne Abende.

F. Solzhansen, Vergolder,
Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 73.

Ec
pr. Dg
E
Mit de
herabge
Borrat
Preis-
18
Die
sehung
und S
durch
zielt w
nüglic
Die
volle
hebt s
vollkon
auf de
Des
wohlt
Auf
meine
letten
und a
die A
K
in Et
Lager
Neuf
meter
für
Krafi

Echtes Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina

gegenüber dem Jülichplatz,
pr. Dbd. 4 1/2 π , Flacon 12 1/2 π , empfiehlt
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Jülich - Platz!

Echt Eau de Cologne.

Mit dem Fabrikanten in Köln einverstanden, verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen in Kistchen und Flaschen, so lange als der Vorrath reicht, das

Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 13.

Preis-Medaille

Friedrich Struve's

Ehren-Medaille

neu erfundene

Kinder - Seife.



1845.



1854.

Dieses Fabrikat besitzt vermöge seiner vorzüglichen Zusammensetzung alle Eigenschaften einer für die Haut wohlbütigen und gesunden Seife, und das eigenthümliche Verfahren, wodurch die besonders glückliche Vereinigung dieser Eigenschaften erzielt wird, darf daher von dem Erfinder mit Recht als eine der nützlichsten Entdeckungen auf diesem Gebiete bezeichnet werden.

Diese Seife kann bei Kindern vom zartesten Alter mit vollem Vertrauen angewandt werden, und bei Erwachsenen hebt sie, bei fortgesetztem Gebrauch, allmählig, aber sicher, alle Unvollkommenheiten einer rauh, hart oder uneben gewordenen Haut auf das Vollständigste.

Des leichten und starken Schaumes wegen wirkt sie besonders wohlbütig beim Waschen vor und nach dem Bade.

Auf die von mir erfundene Glycerin-Seife, so wie auf meine andern Sorten deutscher, englischer und französischer Toiletten-Seifen, deren besondere Güte bereits überall anerkannt ist, und auf mein Eau de Cologne Impériale lenke ich noch die Aufmerksamkeit eines geehrten Publicums.

Leipzig, December 1859.

F. Struve,

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikant,
26 Grimm. Straße 26, gegenüber dem Fürstenhause.

Rasir-Seifen, Pulver und Essenz,

Mandel-Crème, Cosmétiques und Pomaden in feinen Blumengerüchen, China-Pomade und China-Balsam, Nuß-, Klettenwurzel-, Macassar- und andere ausgezeichnete Haaröle empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Kleine portative Operngucker

in Eisen und schwarz lackirt, mit 12 Gläsern, ein reichhaltiges Lager eleganter Lorgnetten, Brillen in Gold, Silber, Schildkrot, Neusilber, Stahl etc., so wie die geschmackvollsten Spiegel-Thermometer etc. empfiehlt

J. F. Osterland Wwe., Markt Nr. 8, 2. Etage.

Elektrisir-Maschinen

für Schüler, Schultelegen, kleine Apparate mit geheimwirkender Kraft, Schul-Reißzeuge und alle Zeichen-Apparate empfiehlt

J. F. Osterland Witwe, Markt 8, 2. Etage.

Petschaffe mit 1 oder mit 2 Buchstaben
und Oblatenstecher,
fertig mit Hest à Stück 4 π ,
bei

Pietro Del Vecchio.

Die gewünschten

Stereoskopen - Bilder

sind angekommen, dabei

Sächsische Schweiz — Dresden — Prag und
Böhmen — Wien — Rhein-Ansichten —
Schweiz — Italien — u. s. w. —

G. S. Reisinger
Mauricianum.

Ernst Hagendorff,

46. Ritterstraße 46, Ecke der Grimma'schen Str.,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken geschmackvolle Gegenstände von
Buchbinder-, Leder- u. Galanterie-Waaren,
vorzüglich Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Feuerzeuge, Zahnstocheretuis etc. mit und ohne Stickerei, ferner

Gesangbücher, Albums

in Sammet u. Leder, Damentaschen, Lederkörbchen, Toiletten, Pape-
terien etc. etc. in großer Auswahl, Schreibbücher, Bilderbücher,
Wünsche, so wie Schreibmaterialien zu sehr billigen Preisen.



Optische und mechanische Instrumente.

Mikroskope, Loupen, Fernrohre, Theaterper-
spective (Operngucker), dopp. und einfache mit 6 bis 12 Gläsern,
Lorgnetten, Lorgnon, Brillen in Gold, Silber, Schild-
krot, Stahl etc. etc. in den elegantesten und neuesten Formen und
Fassungen, Reißzeuge, diverse Zeichenutensilien, Baro-
meter, Thermometer, Waagen, Siegel- u. Stempel-
pressen etc. etc. **Th. Teichmann, Mechaniker u. Optiker,
Barfußpfortchen 24.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir unsere neu
konstruirten photographischen

Salon-Apparate

für Dilettanten, auf Reisen etc. nebst allem Zubehör und gründ-
lichster Anweisung, wonach Jedermann ohne weitere Vorkenntnisse
die Bilder auf die leichteste Art selbst erzeugen kann. Bereits in der
Sigung der hiesigen polytechn. Gesellschaft am 15. dss. von Sach-
verständigen aufs Günstigste beurtheilt. Preis pr. Stk. 9 Thlr.
Zur Ansicht ausgestellt bei

L. Böhle & Co., Klostergasse Nr. 14.



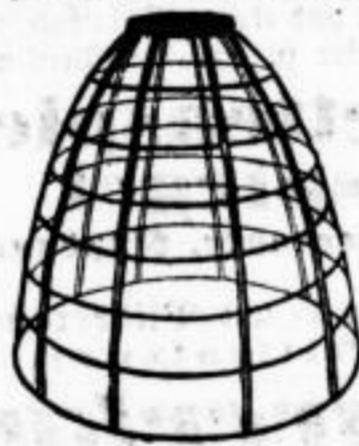
G. B. Heisinger's

Pariser Hutlager

empfiehlt seidene Herrenhüte, feinsten
Qualität in den neuesten Modeformen, gegen
Durchschwitzung vorgerichtet; — Plantours und
Velours, diverse Couleuren; so wie grüne und graue
steyerische Jägerhüte und eine Auswahl von Stadt- und
Reisemützen in verschiedenen Stoffen.

Weisse Stickereien,
confectionirte Gegenstände.

Weißwaaren-Handlung und Stahlreißrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Markt Nr. 12.

Rudolph Taenzer,
Markt Nr. 12
(Engel-Apothete).

Zu Weihnachten

empfiehlt sich mit reichsortirtem Lager von
Cravatten und Schlipsen, Herren-Reglige-Mützen
zu billigsten Preisen à Stück von 2 1/2 π an

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Großes Lager

in Damenmänteln in Silks, Zephyr u. s. w., Mantillen,
Mantelchen, Morgenröcken und Jacken auffallend billig bei
C. Ogeling, Markt 9, 2. Et. Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Herrn Anzüge
 modernsten Geschmack
 empfiehlt das
KLEIDERMAGAZIN
 von
Conrad Ege.
 Brühl, Georgenhalle.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend
 Franchir-, Tisch- u. Taschenmesser, Scheren, Zuckerzangen u. Zuckerschneiden, Pack- u. Wiegemesser, Pfropfenzieher, Neusilber- u. Britannia-Vorlege-, Speise- u. Kaffeelöffel, Tortenformen, Ausstecher, Messing-Bügelisen, Mörser, Leuchter, Kaffeemühlen, Flaschen, Messer- u. Gläserkörbe, Serpentin-Wärmsteine und Feuerzeuge, messingene und stählerne Ofengeräthschaften, Schirmständer, feine lackirte Fruchtkörbe u. Theebretter, große feine Theebretter zum Einkaufspreis, messingene u. lackirte Schippchen mit Besen, Sparbüchsen, messingene Waagen u. Gewichte, Reispfeife, Schlittschuhe empfiehlt

Eduard Goedel,
 Petersstraße Nr. 48.

Für Jäger

passende Weihnachtsgeschenke: Leuchter, Ampeln, Salz- und Pfeffergestelle, Aschen- und Fidibusbecher, Zahnstocher- und Cigarrenhalter, Uhrhalter u. s. w., von **Hirschhorn** geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt

F. H. Meissner Jun. (Universitätsstrasse.)



Bernhard Zachariae, Kaufhalle am Markt,

empfehlen goldene und silberne Anker- u. Cylinderuhren, worunter besonders feine Anker-Damenuhren, Pariser Pendulen, Nachtuhren, Regulator etc.

F. Köst's Hutlager,

Sainstraße, Tuchhalle,
 empfiehlt ein reichhaltiges Sortiment Filz- und Seidenhüte für Herren in französischem und eigenem Fabrikate, so wie auch Mädchenhüte in glatt und Castor zu billigsten Preisen.

Toilettenspiegel, Stellspiegel

in Mahagoni, Jacarande, Nussbaum u. Kirschbaum empfiehlt billigst die

Spiegel- und Bilderrahmenfabrik von
F. W. Mittentzwey, Reichsstraße Nr. 15.

Ausverkauf

von Pfeiler- und Sophaspiegeln zu den billigsten Preisen. Auch werden Bilder unter Glas und Rahmen billig eingerahmt bei

C. Wilgky, Bergolder,
 Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Klingelzüge

von Manila-Ganz in neuen Mustern empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Wiener Glacé-Handschuhe

in allen Farben und anerkannt guter Qualität erhielt und empfiehlt hiermit bestens

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

!! Für Weihnachtsgeschenke!!

Carl Schröter,

Nicolaistraße Nr. 53,

Postpapier mit Namen, Anfangsbuchstaben und dergl. in geschmackvollen Arrangements geprägt;
do. für Damen, extrafein, von allen Qualitäten und Farben in eleganten Cartons à 100, 150 und 200 Bogen, geprägt in den verschiedensten Dessins;
Briefcouverts in allen Größen, Qualitäten und Farben, namentlich sehr elegante für Damen;
Papeterien von 3 1/2 % an bis zu den feinsten;
Lampenschirme in verschiedenen Größen;
Visitenkarten 100 Stück in elegantem Carton von 1 % an bis 1 1/2 %;
do. geprägte in dgl. Carton à 100 Stück 25 %;
Notizbücher von 3 1/2 % an;
Petschaste mit zwei Buchstaben und schön polirtem Heft à Stück 3 %, so weit der Vorrath reicht;
Schreibhefte, Federkästchen, Stammbücher, feine Schiefertafeln u. s. w. u. s. w.

Metachromatypie.

Elegante Cartons mit Bildern, Anleitung etc., complet à 25 % bei: **H. Blumenstengel,** Markt Nr. 8, nahe der Hainstr.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 % Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. **C. Groß.**

Meine seit Jahren führende und sich bewährende Rum-Pomade

wirkt so vortheilhaft auf die Haarwurzeln, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühes Ergrauen verhindert.

Empfehlen in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

A. Beyer, Friseur, Grimma'sche Straße 14.

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes **Rettenwurzelöl** à Fl. 12, 6 und 3 Ngr. fort.

Blumen- und Modewaarenfabrik

von
C. A. Zeidler,

Neumarkt Nr. 6.

Reichhaltiges Lager von **Ballkränzen, Coiffuren und Hauben** für die Winter-Saison, **Neuliegehauben** von 5 % und höher. Eine Partie **Ballkränze, Coiffuren, Hauben** und **Blumen**, Pariser Modelle, sollen sehr billig abgegeben werden

Neue Wiener Eschenholz-Meubles,

als Toiletten, Bilet- u. Schreib-Tische, Bücher-Etagères etc. etc., Flaschenkeller, Thee-, Zucker-, Odeur-, Handschuh-, Schmuck-, Cigarren-, Spielmarken-Kasten, Karten-Etuis und Pressen, Schachbretter, Uhrhalter, Schreibzeuge, **Cigarrenhalter, Aschbecher, Feuerzeuge**, Lesepulte, Briefbeschwerer, Nähsteine, Sparbüchsen, Tafel- u. Hand-Leuchter etc. etc. mit echtem Bronze- u. Stahlbeschlag empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.



Die Schirmfabrik

von

Henriette Bitterlich,

Neumarkt Nr. 16,

empfehlen, als Weihnachtsgeschenke passend, ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Sonnen- und Regenschirme** neuester Façons, sehr dauerhaft, und verspricht bei ganz reeller Bedienung sehr billige Preise.

Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Leynath** soll ein bedeutender Vorrath von **Röcken, Ueberziehern, Calmuc-Röcken, Beinleidern, Westen** und **Schlaf-röcken** sehr billig verkauft werden, Neumarkt Nr. 36.

mit 6 b
in Sit
mome
15 und
Institu

W
in alle
Seife,
Odeurs
wo sich
dankent
Preisen
der Ne
Freude

Ein
3
3
3
3
empfehl

3
habe i

37

Um
baum
und
empfehl
Apo

empfehl
Dan

C
n
in g

von
in 8
Artif

empfehl

empfehl
und
F

in 6

Theaterperspective

mit 6 bis 12 Gläsern, **Lognetten, Placc-nex** und Brillen in Silber, Schildkrot und Stahl, **Loupen, Klemmer, Thermometer** von 10 $\%$ an, **Reißzeuge, Arbeitsbrillen** zu 15 und 20 $\%$ empfiehlt in reeller Waare das optisch-oculistische Institut von
O. H. Meder,
Kaufhalle am Markt, Durchgang Gewölbe Nr. 27.

Damen und Herren willkommen!

Schöne nette

Weihnachtsgeschenke

in allen möglichen **Parfümerien**, Gegenstände von feinsten Seife, Toiletten mit Parfüm-Einrichtung, echt Eau de Cologne, Odeurs etc. empfiehlt zu bevorstehendem Feste so wie andere Jahre, wo sich unterzeichnetes Comptoir stets eines zahlreichen Zuspruchs dankend zu erfreuen hatte, in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen, und hat besonders darauf Rücksicht genommen, daß auch der Kermesse es möglich machen kann, den Seinen eine kleine Freude zu machen.

Das Vereins-Comptoir,

Petersstraße Nr. 13, Haus Nr.

Eine reiche Auswahl von neuen

Westenstoffen, Schlipsen, Cravatten, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Tragbändern, Hals- und Taschentüchern und Handschuhen

empfehlen billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Tuchschuhe für Kinder

habe ich noch eine Partie erhalten.

Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.

Ausverkauf.

37. Grimma'sche Straße 37. Franz Schiffner.

Um das Lager bis Weihnachten zu räumen, soll eine Partie baumwollene Regenschirme mit 15 $\%$ verkauft werden, Knicker und Sonnenschirme sind schon von 20 $\%$ an zu haben. — Auch empfehle ich ganz neu und sehr dauerhaft die echt englischen Alpaca-Regenschirme.
Franz Schiffner.

Garnwinden

von bronz. Eisenguss

empfehlen als sehr praktisches Weihnachtsgeschenk für Damen
Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Echte Meerschamwaaren, neueste Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste
Ferd. Lehmann, Hainstraße 14.

Schreibtafeln

von Metall-, Holz- und Schieferplatten,

Schreibtafel-Notes

in 8 Nummern von 7 Zoll bis 12 Zoll Höhe, neuer praktischer Artikel für den Geschäfts-, Haus- und Schulgebrauch,

unzerbrechliche Griffel

empfehlen en gros & en detail

Ottomar Grünthal,

Petersstraße Nr. 26, 1. Trepp, Ecke der Schloßgasse.

Die Schirm-Fabrik

von **H. Fleck**

empfehlen schwerseidene Regenschirme pr. Stück 2 1/2, 3 und 3 1/2 $\%$, Körper-Regenschirme von 20 $\%$ an.

Für solide Waare wird garantirt.

Hainstraße Nr. 7.

Tuchschuhe

in bekannter Qualität empfiehlt billigst

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Mit sehr billigen Goldwaaren,

besonders schönen Brochen u. Ohrringen empfiehlt sich bestens
W. E. Ehrhardt, Goldarbeiter, Brühl 61, 2 Treppen.

**Ernst Grawert,**

Petersstraße Nr. 17
neben den 3 Königen,
empfehlen sein Lager aller Arten Uhren
zur gütigen Beachtung.

**Ausverkauf**

diverser Hüte und Hauben, zugleich auch Welpel-Hüte für Damen und Kinder und Chenille-Kopfsüge.

J. Kirchner, Café français.

Herren-Cravatten

von den geringsten bis zu den feinsten empfehle ich ganz billig.
Reichstraße 39. F. Froberg. Reichstraße 39.

Atrappen

empfehlen billigst

Wilh. Dietz,

Grimma'sche Straße Nr. 3 und
8. Buden-Reihe, Ackerleins Keller vis à vis.

Gummischuhe bester Qualität,

in allen Größen und zu den bekanntesten billigen Preisen bei
H. Blumenstengel,
Markt Nr. 8, nahe der Hainstraße.

**Schlafrocke**

und Westen, höchst elegant, in großer Auswahl, verkaufe um vor dem Feste damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Valentin Engel im großen Blumenberg.

Die beliebtesten Negligé-Pelzschuhe

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen bei

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Atrappen

in sehr zarten, naturgetreuen Nachahmungen empfiehlt in grosser Auswahl
Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Schlipse u. Cravatten

verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zu
ausserordentlich billigen Preisen.

M. Drugulin, Ecke des Nachmarktes.

Ausverkauf

aller Sorten **Tuchschuhe** für Herren und Damen dem Rathshaus gegenüber, nahe dem Salzgäßchen.

Detonomen-Herren- und Knaben-Mützen in neuester Fagon empfehle ich einem geehrten Publicum und umliegenden Dörfern, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Martin Eurch, M ö c k e r n in der alten Schule.

Löffel, als Thee-, Kinder-, Eß-, Gemüse- und Vorlegelöffel in Britannia-Metall und Neusilber
empfehlen billigst **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße Nr. 31.



Das Nützlichste, was Ihr könnt kaufen,
Wenn Euch nicht soll der Neptun taufen,
Das ist ein Regenschirm in gutem Stande.

Den bekommt man am besten in **Auerbachs Hof** beim Schirmfabrikant
A. Manecke.

NB. Besonders eine Sorte Kinder-Regenschirme, die sich durch ihre Dauerhaftigkeit und Eleganz auszeichnen.

Non plus ultra!

Schöne **Pyramidenbäume** zu den billigsten Preisen sind zu verkaufen auf dem **Augustusplatz**, vom Augusteum gradüber.

Beste Stearinkerzen,

Prima und Secunda, empfehlen

Weldenhammer & Gebhardt.

Polirte Kleiderhänger, Strickrahmen etc.

bei **Ferd. Lehmann,** Hainstr. 14, Tuchhalle gegenüber.

Ausrangirte Stickereien,

als: Kragen, Chemisettes mit und ohne Aermel, Hauben, Schleier, Aermel, Tücher etc. etc. Um mit dem verbliebenen Reste der ausrangirten Waaren möglichst ganz aufzuräumen, sollen dieselben bis Sonnabend Abend noch unter dem schon zurückgesetzten Preis verkauft werden.

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Leinene Taschentücher

empfehlen in allen Größen zum Fabrikpreis

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

R. T. Köberling's Hutlager,

Hainstrasse No. 3,

empfehlen zum bevorstehenden Feste sein Lager von Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchenhüten in allen Qualitäten zu ungemein billigen Preisen.

Das Meubles-Magazin in der Central-Halle

empfehlen zufolge der nächster Zeit stattfindenden Veränderung des jetzigen Locals eine sehr große Auswahl vorzüglich schön und solid gearbeiteter Meubles, Spiegel und Polsterwaaren zum Kostenpreis.

Neueste Erfindung.

Eine Partie **Lampen**, elegant gekleidet und von verschiedenen Größen, ist für ein hiesiges und auswärtiges Publicum zum Verkauf ausgestellt in Auerbachs Hof in der Schirmbude.



C. Lehmann,

Lapezierer,
Bazar, Zimmer Nr. 46,
Petersstraße Nr. 40,

empfehlen eine Auswahl seiner Polstermeubles, als Lehn-, Damen- u. Rohrstühle, Fauteuils und Drehstühle, Tabourets und Clavieressel, so wie Kinder-Lampen und Sopha zu billigsten Preisen.

Christbaumlichter, Wachsstock,

Klebegold und Silber und seines billiges Confect empfiehlt Julius Riebling, Dresdner Straße Nr. 57.

Christbaum-Lichter und Wachsstöcke

zu Fabrikpreisen empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 13.

Als passende Weihnachtsgeschenke

für Hausfrauen empfiehlt sein Lager von guten Kernseifen sowohl in 1/4 Ctr. als auch in Stein verpackt zu billigen Preisen Ernst Wagner, Petersstraße in Hohmanns Hof.

Zur Beachtung.

Ein Conditorgeschäft mit vollständiger Einrichtung und Vorräthen ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Rudolf Bennewitz.

Gut gehaltene und gut zu empfehlende Mahagoni-Pianoforte stehen zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 part. (Von 38-65 sp.)

Zum Verkauf stehen zwei gut gehaltene Pianoforte im Preise von 40 sp und 15 sp Querstraße 3 parterre rechts.

Alle Arten Uhren u. Goldsachen

empfehlen billig zu bevorstehendem Weihnachtsfeste Schmieder & Stendel, Brühl Nr. 47 parterre der Ritterstraße gegenüber.

Als Weihnachtsgeschenk passend.

1 Paar goldne Ohrringe mit Glocken, 1 Armband etc. Verkauf: Sporengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Großer Ausverkauf neuer Meubels

aller Art, zu Weihnachtsgeschenken passend, als Fauteuils, Marmortische, Damen-Schreibtische, Blumen- und Nähische, Nachtspinde, Etageren etc. zum Kostenpreis. Nur Burgstraße Nr. 21, 1. Etage, Ecke des Sporengäßchens.

Fortwährend sind zu verkaufen Divans in Rusbaum, Mahagoni, Kirschbaum und Birch, desgleichen Sessel und Stühle, dunkelpolirte von 7 sp an, lackirte und Rohrstühle von 10 sp an Hainstraße Nr. 27, 4 Treppen.

1 feiner Schachspieltisch, als Weihnachtspäsent passend, 3 Stück gut erhaltene Goldrahmenspiegel, 1 Physchharmonika billig zu verkaufen Querstraße 31, 2 Treppen.

Meubels, Spiegel und Polsterwaaren

in großer Auswahl, elegant und dauerhaft gearbeitet, wovon sich sehr Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet, sind zu verkaufen

Gewandgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

1 Chiffonniere, 1 Sopha, 6 Stühle etc. ist zu verkaufen Sporengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Letzter Tag. Verkauf versch. Meubels u. 1000erlei andere Gegenstände Reichstraße 36.

Zum Verkauf steht billig ein eleganter Mahagoni-Nähisch Dresdner Straße Nr. 57, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Glaschrank

mit Commode und Schreibleher, nussbaumlackirt, für erwachsene Kinder passend, steht preiswürdig zu verkaufen Nauckshof Nr. 8 b.

Zu verkaufen ist eine Mahagoni-Chiffonniere Webergasse Nr. 4.

Zu verkaufen stehen ein guter Schreibtisch und eine neue Kophaarmatratze, passend als Weihnachtsgeschenk, Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen bei Lehmann.

Ein feiner Wiber-Pelz wird billig verkauft bei Valentin Engel im gr. Blumenberg.

Ein fast noch neuer Pelz ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Markt Nr. 9, 4 Treppen rechts.

2 Kophaar-Matratzen,

einige Gebett Federbetten und 1 schöner Frauenmantel zu verkaufen Sporengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein schwarzer guter Hauspelz und noch einige Pelze sind billig zu verkaufen beim Kellner im blauen Harnisch, Brühl.

Als passendes Weihnachtsgeschenk ist eine schöne große gebildete Decke zu verkaufen Webergasse Nr. 10 parterre.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein Kinderwagen Weststraße Nr. 55, 1 Treppe links.

Billig zu verkaufen steht ein gut gehaltener Kinderwagen, eine ff. Doppelflinte und ein noch ganz neuer Fecht Brühl Nr. 30.

Zu verkaufen ist eine Puppenstube mit Meubels und ein Kaufmannsgewölbe, Stück 15 Nr. Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Puppenstube nebst Meubels und eine Kinderdrehrolle Mühlgasse 2, 1 Treppe.

Zu verkaufen: 300 Ctr. Schmiedeeisen und Federstahl, 4 große und kleine Walzwerke, 4 große Brunnenröhren, Bohrer, 2 Buchbinderpressen, ein freistehender Koch- und Bratbeerd, alte Ofen und Bratröhren, 3 Badewannen, 1 Etagenofen, 3 eiserne Kessel, mehrere Centner starke Ketten bei

C. F. Sanzenhauser, Frankfurter Straße Nr. 16.

Zu verkaufen ist 1 schwarzer Pudel, 1/4 Jahr alt, Webergasse Nr. 4.

Schön schlagende Canarienvögel, passend als Weihnachtsgeschenk, sind zu verkaufen Ritterstraße 5 im Porzellangewölbe.

Schön schlagende Canarienvögel, echt Androsberger Race, sind zu verkaufen Schloßgasse Nr. 5.

Zu verkaufen sind billig schön schlagende Canarienvögel mit Hohlperle Burgstraße Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

Fre
2958.
2959.
2960.
2961.
Tä
Sch
D
dasselbe
I
Zum
Canari
Zu
gäßchen
W.
Sech
einheit
verkau
Blatt
emp
ber
mi

Leipziger Tageblatt.

Freitag [Zweite Beilage zu Nr. 357.] 23. December 1859.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 349 d. Bl. auf 1859, S. 5534 und aus Nr. 350, S. 5559.)

2958. Bis 29. Decbr. 1859 Einzahl. 5 (letzte) mit 20 fl , die Berlin-Herren-Mühlen-Papierfabrikations-Gesellschaft zu Berlin betr. [An Louis Chawlesky in Berlin, unter den Linden 38; zeitl. Einsch. 80 fl .]
2959. Bis 31. Decbr. 1859 Mittags 12 Uhr Einzahl. 5 (letzte) mit 100 fl , d. i. 50 pCt., die Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin betr. [An die Cassa der Ges. in Berlin, Franzöf. Str. 42; zeitl. Einsch. 400 fl .]
2960. Bis 31. Decbr. 1859. Einzahl. 5 mit 50 fl , d. i. 10 pCt., den Magdeburger Bergbau-Verein zu Magdeburg betr. [Unter Innebeh. von $4\frac{1}{6}$ fl Zinsen der bereits eingesch. 400 fl ; an Zuschwerbe u. Beuchel in Magdeburg.]
2961. Bis 31. Decbr. 1859 Einzahl. 5 mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die Sächsische Bauhütten-Gesellschaft zu Dresden betr. [An Becker u. Comp. in Leipzig; zeitl. Einsch. 40 fl .]

WAZAR.

Täglich geöffnet von früh 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Abends.
Jeden Abend

grosses Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Weleker.

Schaustellung eines wundervoll schönen Cabinets von 24 Stereoskopen mit täglichem Bilderwechsel.

Da dieses Cabinet eines unerwartet zahlreichen Besuchs gewürdigt wurde, so ist es gegenwärtig in zwei Localen ausgestellt, damit dasselbe von dem geehrten Publicum in größter Bequemlichkeit besichtigt werden kann.

Entrée von Nachmittag 3 Uhr an à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kinder 1 Ngr.

Zum bevorstehenden Feste sind bei Tag und Licht schlagende Canarienvögel zu verkaufen, auch ganz zahme, Goldhahngäshen Nr. 7.

Zu verkaufen sind ein Paar weiße zahme Tauben Sporer-gäshen Nr. 10, 2 Treppen.

Fischverkauf.

W. Schröter empfiehlt schöne Karpfen, Forellen, Hechte, Aale u. s. w. zu billigsten Preisen Reichels Garten, alter Hof Nr. 11, so wie Marktags am Stande.

Schmetterlinge.

einheimische und fremde, werden einzeln in großer Auswahl billig verkauft Neukirchhof Nr. 45 parterre.

Mehlwürmer, passend als Weihnachtsgeschenk für Wurm-vogelfreunde, stehen 2 große Töpfe oder Buchten zum Verkauf in Reudnitz, Eckerts Haus Nr. 248, 2. Treppe rechts.



Eine große Auswahl

Blatt-, so wie blühender Pflanzen, als: Camellien, Orangen, Cactus, Alpenveilchen, Hyacinthen, Malbiumen, Philodendron, Dracänen, Curculigo u. dergl. m.

empfehlen zu den billigsten Preisen

J. C. Rehfeld,

Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen Unterzeichnete einem geehrten Publicum eine große Auswahl schöner blühender Pflanzen, als Camellien, Orangen, Eriken, Hyacinthen, Malblumen, Tulpen, Cyclamen u. s. w., so wie auch sehr schöne Blattpflanzen in großer Auswahl, Bouquets, Kränze, Palmenzweige und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

NB. Auch empfehlen wir die beliebten Blumentörbchen und Goldfische als passendes Weihnachtsgeschenk.

Achtungsvoll

C. G. Martin und J. Rosenhain jr. Blumengeschäft: Reichstraße Nr. 3. Gartener: Berliner Straße Nr. 4.

Sommerpreise bleiben für diesen Winter festgesetzt!

Kürstl. Clary'sche berühmte Salon-Kohlen jetzt à Scheffel nur 14 Ngr.,
do. do. echte Patent-Braunkohlen à Scheffel nur 12 Ngr.,
An Wiederverkäufer do. den Scheffel für 11 $\frac{1}{2}$ Ngr. oder der Centner 8 Ngr. 7 Pf.
in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder ganzen Waggon ab Bahnhof der Str. 8 Ngr. 3 Pf. excl. Rathswaage-Gebühren à Str. 2 Pf.

Herabgesetzte Preise Zwickauer Steinkohlen!
1. Sorte beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 17 Ngr.
2. Sorte, grobe Zwickohlen, . . . à Scheffel 15 Ngr.
3. Sorte, Kückenschneidkohlen, . . . à Scheffel 13 Ngr. } frei ins Haus.

Hochfürstl. Clary'sches Kohlen-Magazin.

Beste böhmische Patent-Braunkohle

Merkel & Daumlich, Brühl Nr. 71.

empfehlen zu billigen Preisen

Böhmische Patent-Braunkohle, ausgezeichnete Qualität,

verkaufe ich in schöner, trockener Waare einzelne Centner mit 10 $\frac{1}{2}$ fl , von 10 Ctr. ab mit 10 fl pr. Ctr. und von 50 Ctr. ab mit 9 fl pr. Ctr. frei bis vor das Haus.

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.
Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.





Eine große Auswahl

blühender Pflanzen,
als: Orangen, Camellien, Alpen-
veilchen, Myrsinthen, Dresdner
Blumenkörbchen u. s. w.

habe ich dem geehrten Publicum zur beliebigen
Auswahl ausgestellt und bittet um geneigte Be-
rücksichtigung und Abnahme bestens

Carl Fried. Rietzschel,
Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.



Joseph Kral,

Handelsgärtnerei, Kochs Hof,
empfehle ich zum bevorstehenden Feste dem geehrten Publicum
angelegentlichst.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich verschiedene Arten Pflanzen, so wie Körbchen mit ge-
trockneten Blumen zu billigen Preisen.

G. A. Rohland, Handelsgärtner, Querstraße 1.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei zur großen
Finkenburger empfiehlt schön blühende — Blatt- — und Frucht-
pflanzen; auch werden daselbst Kränze, Guirlanden und Bou-
quets billigst gebunden.

Teltower Rübchen à Meße 6 π fl. Fleischer-
gasse Nr. 6 parterre.

Echte Teltower Rübchen

empfehle ich in schöner Waare **August Voigt,**
Markttags Durchgang des Rathhauses.

Feinste Zwilauer Wech-Steinkohlen
(reine Bürgerschaft) empfiehlt zu den billigsten Preisen und
schneller Bedienung das Kohlen-Geschäft von **Dierke & Co.,**
Neukirchhof Nr. 11.

Steinkohlen-Ziegel

von Haring gefertigt sind in unserer Niederlage Windmühlen-
straße Nr. 38 wieder vorräthig und empfehlen wir dieselben als
ein vorzügliches Brennmaterial zur geeigneten Abnahme.

Schönberg Weber & Co.

Einige Tausend gute gebrauchte Mauersteine sind zu verkaufen
beim Hausmann Brühl, Stadt Eöln.

Delicia Nr. 18,

etwas Vorzügliches von 5 Pfennig-Cigarren empfiehlt
A. Marquart, Thomaskirchhof
Nr. 7.

Cigarren-Lager

Friedr. Voigt Petr. Str. 3 Rosen.

Dasselbe ist sehr reich sortirt, und zwar sind
alle im Verkauf sich befindenden Sorten
gut abgelagert.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. à 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 $\frac{1}{2}$ π , pr. Mille 10 u. 11 π ,
- Upmann 25 St. à 10 π , pr. Mille 13 π ,
- Upmann Londres 25 St. à 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ π , pr. Mille 13 u. 15 π ,
- Havanna 25 St. à 12 $\frac{1}{2}$ u. 15 π , pr. Mille 15 u. 18 π ,
- importirtes 25 St. 20, 25 u. 30 π , pr. Mille 25, 30 u. 40 π
empfehle **J. N. Lorenz,** Barfußgäßchen Nr. 3.

Cigarren in eleganter Packung, in Kisten
zu 25, 50, 100 Stück, empfiehlt billigst
A. E. v. d. Planitz,
Simm. Straße 20.

Eine feine Cuba-Cigarre,

schön brennend, à 16 $\frac{1}{2}$ π p. Mille, 25 Stück 12 $\frac{1}{2}$ π , empfiehlt
A. C. Kublan, Dresdner Straße.

Echt import. Havanna-Landelgarren

à 20 π pr. m., gut brennend, echt franz. Schnupftabak
à 1 $\frac{1}{2}$ — 2 π und besten türk. Tabak à 2 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{3}{4}$ π pr.
Pfd. empfiehlt **Friedr. Schuchard,** Markt Nr. 16.

Ambalema-Cigarren

von ausgezeichneter Qualität
à 3 und 4 π pr. Stück
in Kisten zu 25, 50 und 100 Stück
empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk
Adolf Schmidt,
Windmühlenstraße Nr. 13, dem Schrötergäßchen gegenüber.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung, Nr. 15, das Tausend à 15 π , $\frac{1}{4}$ Hundertpacket
12 $\frac{1}{2}$ π , empfiehlt **Anton Fischer Jun.,** Hainstraße im Stern.

Von der

reinen Columbia-Cigarre

besitze ich nur noch einen kleinen Vorrath, die ich wie bisher
pr. $\frac{1}{4}$ Hundert 65 π , pr. Hundert 25 π , 250 Stück 2 π ,
dagegen eine reine alte **Cabanas-Cigarre**, welche eben
empfang, zu dem billigen Preise pr. Hundert 1 π , 250 Stück
2 π 12 π abgebe. **F. V. Schöne.**

Bremer Ambalema-Cigarren

in alter und kräftiger Waare 3 und 4 π pr. Stück empfehlen
Gommel & Weindolt, Windmühlenstraße 46.

Feine Londres-Cigarren

pr. mille 18 $\frac{1}{2}$ π (Havanna), 15 und 12 $\frac{1}{4}$ π , à Stk. 6, 5 u.
4 π , empfiehlt **Alexander Faberland,** fl. Fleischer-gasse 9.

Caracas-Kaffee,

außerordentlich fein im Geschmack, das 8 10 π , gebrannt
13 π , empfiehlt **Julius Kiepling,** Dresdn. Str. 57.

Wosinen p. Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

empfehle **W. Thorschmidt,** Schützenstraße Nr. 6.

Feinen Nürnberger Lebkuchen

empfang und empfehle bestens
F. C. Braun,
Weststraße Nr. 68.

Von den so beliebten

Rettig-Bonbons

gegen Husten und für Brustleidende, von **J. P. Wagner** in
M a i n z, treffen wöchentlich frische Zusendungen ein und ver-
kauft solche lose, so wie auch in Schachteln

Louis Zschinschky

im großen Blumenberg.

Roth- und Weiss-Wein,

Arac, ff. Rum, Punsch- und Grog-Essen, Cardinal,
Bischof und Glühwein
empfehle **Julius Kiepling,** Dresdner Straße Nr. 57.

Chocolade

von **Jordan & Timkus** in Dresden, das 8 5 π bis 20 π ,
empfehle **Julius Kiepling,** Dresdner Straße Nr. 57.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle sein Lager in **R. Rhein-, Mosel-, Bordeaux-,**
Burgunder, Span. und Portugiesischen Weinen
von 7 $\frac{1}{2}$ —90 π pr. Flasche, **Ungar-Wein** süß und herbe.

Bei Abnahme von 12 Flaschen treten die Eimer-Preise ein.
Champagner von den berühmtesten Häusern in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und
 $\frac{3}{4}$ Flaschen von 1 $\frac{1}{2}$ —3 π pr. Flasche;

1/4 Flaschen

werden sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk eignen.

Moritz Siegel Nachfolger

im Mauricianum.

Punsch- und Grog-Essenzen,

Rum, Arac de Goa, alten Cognac von bekannter
Güte, **Bordeaux- und 1857r Rheinweine,** alten
Portwein und **Dry Madeira** empfiehlt

Chr. Engert, sonst J. J. Aft,
Reichstraße Nr. 15.

Rum pr. Eimer 13 π , Kanne (Flasche) 60 π , 6 fl. 34 π ,
Grog- und Punsch-Essenzen 22 π , pr. Kanne
10 π , 6 fl. 54 π ,

Spiritus 90° 60 π pr. Kanne bei

F. V. Schöne.

Die Conditorei

von L. Tillebeim, Saluststraße 25,
verkauft um schnell und gänzlich zu räumen alle noch vorräthigen
Weihnachtsartikel unter Kostenpreis!!!

Zuckerspitzen

in verschiedenen Größen, feinen gemahlten Mehlis zu 4 1/2 und
5 %, so wie billige und

vorzüglich schöne Kaffee-Sorten,
grüne und braune Waare, stets frisch gebrannt,

frische Presshefe

empfehlen **C. S. Lucius, Kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Stollen- oder orientalisches Gewürzöl,

welches dem Kuchenwerk einen lieblichen Geschmack giebt und das
in die Höhe gehen des Teiges befördert, empfiehlt echt zu 3 und
6 % das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 13.**

Champagner

aus der berühmten Fabrik
von **Mittler & Eckhard**
in Stuttgart

habe ich **Commissions-Lager** erhalten und bin
beauftragt, streng nach Fabrikpreis abzugeben; der
Preis ist nach der Qualität außerordentlich an-
nehmbar.

Die Flasche **Cliquot à Werle 1 %.**

„ „ **Renand Bellengo & Co. 1 %.**

„ „ **Lambert Geldermann 26 %.**

„ „ **Mouss. Neekarwein 26 %.**

Bei Abnahme von ein Duzend Flaschen üblichen Rabatt.

M. D. Schwennicke Wwe.

Moritz Siegel Nachfolger

im **Mauricianum**

empfehlen

echten Arac de Goa à Bout. 17 1/2 und 25 Ngr.,
Cognac, feinsten (sogenannten) Champagner-Cognac,
à Bout. 1 Thlr.,

Rum,

Jamaica, non plus ultra, à Bout. 1 Thlr.,

dito **superfein alten à Bout. 25 Ngr.,**

dito **extrafein à Bout. 20 Ngr.,**

dito **fein à Bout. 15 Ngr.,**

westind. Rum à Bout. 12 1/2 und 10 Ngr.,

bei Abnahme von 12 Flaschen treten die Eimer-Preise ein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich meinen **Rum, Arac, Punsch- und Grog-**
Essenzen zu sehr billigen Preisen.
F. W. Düker, Moritzstraße Nr. 10.

Jamaica-Rum

von ganz vorzüglicher Qualität, in sehr alter Waare, die Flasche
zu 30, 20, 15 und 10 %, so wie feinste

Orangen-Punsch-Essenz

à Fl. 20 %, empfiehlt **Alexander Haberland, Kl. Fleischerg. 9.**

1857r Rhein- und Franken-Weine

die Flasche à 7 1/2, 10, 15, 20 und 25 %,

R. Rothweine die Flasche à 8, 10, 15 bis 30 %,

f. Rums die Flasche von 8, 10, 15, 20 bis 30 %,

R. Arac de Goa die Flasche à 17 1/2 und 20 %

empfehlen **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

Düsseldorfer Punsch-Essenz

à Fl. 15, 20 bis 25 %;

in- und ausländische Weine

à Fl. 6, 8, 9, 10, 15, 20 % bis 1 %,

feinen Arac de Goa à Fl. 17 1/2 %,

alten Cognac à Fl. 20 %,

Rum à Fl. 7 1/2, 10, 15, 20, 25 % bis 1 %,

Champagner à Fl. 1 % 10 % und 2 %,

R. Bischof à Fl. 10 %

empfehlen **Carl Schaaf, Universitätsstraße.**

3000 Stück Holsteiner u. 6000 Stück engl. Mustern

sind heute in vorzüglich schöner, frischer
Qualität eingegangen bei
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Friscen Kabeljau und Dorsch, frische echt böhm.
Fasanen, Perl- und Rebhühner, neue Strassburger
Gänseleber-, Schnepfen- und Rebhühnpasteten von
Gummel, geräucherten Lachs, geräucherte pom-
merische Gänsebrüste, geräucherte neue Braun-
schweiger und Sothaeer Cervelat, Trüffelheber-,
Sardellen- und Zungenwurst, Frankfurter Würste,
neues Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Rinds-
jungen, neue russische Zuckerschoten, Magdeburger
Bauerkraut.

J. A. Nürnberg, Markt 7.

Frische Seezische,
Malländer — Turiner Chocolate,
Pruneaux fleuris in Körbchen,
Düsseldorfer Punsch-Essenz von
Selner & Roeder.

A. C. Ferrari.

500 Flaschen der feinsten **Düsseldorfer Punsch-**
Essenz aus echtem Jamaica-Rum will ich zu dem
sehr billigen Preis, 15 Ngr. pr. Flasche, verkaufen.

Theodor Schwennicke.

Meine seit vielen Jahren anerkannt feinen echt
Düsseldorfer Rothwein-Punsch- und Grog-
Essenzen empfiehlt zu den bekannten sehr billigen Preisen

Theodor Schwennicke.

Böhmische Fasanen und Rebhühner in
wahren Prachtexemplaren, **Strassburger Gänse-**
leber-Pasteten, pomm. Gänsebrüste, Braunschw.
Schlackwürste, Braunschw. Doppel-Schiffsumme,
große graue echt ital. Maronen, lange Istrianer
Kampertus-Rüsse, neue Alexandriner Datteln,
Smryn. Tafel-Feigen, neue Sardines à l'hulle
empfehlen **Theodor Schwennicke.**

Von den so vielseitig gesuchten **Christbaum-**
Stearin-Lichterchen erhielt wieder
Theodor Schwennicke.

Etwas ganz Vorzügliches von
echtem alten feinsten

Jamaica-Rum

empfang durch besondere Verhältnisse und empfiehlt als Festgeschenk
sich eignend zu dem verhältnismäßig sehr billigen Preis à 1 Thlr.
pr. Flasche **Aug. Lebr. Köhler, Brühl 68.**

Eine Partie alter feiner

Jamaica-Rum

in Flaschen wurde mir zum Verkauf übertragen und verkaufe ich den-
selben um bald damit zu räumen à Flasche 12 1/2 Ngr.
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Bischof, à Fl. 7 1/2 %, von grünen Deangen und
reinem Rothwein, in seit Jahren anerkannter
bester Waare,

Glühwein, à Fl. 10 %, das schönste Winter-Ge-
tränk, wird nur warm gemacht.
Bernhard Voigt, Lauch. Str. 1.

Feinsten Düsseldorfer Punsch.

Burgunder Royal-Punsch 40 %, f. Portwein 30 %,
Rothwein 25 %, f. Arac 30 und 35 %, Rum 20 %
pr. Fl., **Arac- und Rum-Grog 22 1/2 und 20 % pr. Fl.**
empfehlen **Moritz Siegel Nachfolger**
im **Mauricianum.**

Frische fette böhm. Fasanen,
fetten hochrothen geräucherten Lachs,
frische grüne Malaga-Weintrauben
außerordentlich billig bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

15 Pfund trockene Gemüse für 1 Thlr.

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk
das **Colonial- und Landesproducten-Geschäft**
der **Thomasmühle.**

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel,
 Verkaufsort Neumarkt Nr. 9, empfiehlt zum bevorstehenden Feste
 gerösteten Kaffee das Pfund zu 11, 12, 13, 14, 15, 16 u. 17 Ngr.

Christmarktanzeige.

Das Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabriklager

von
A. Bubnick aus Pulsnitz

empfehlte sich allen seinen geehrten Kunden wieder mit einer großen Auswahl der feinsten Backwerke und seit Jahren berühmten und wohlbekannten Pulsnitzer Honigkuchen.



Mein Stand ist wie immer vom Barfußgäßchen und Kaufhallen-Ecke geradüber und an der obigen Firma kenntlich.

A. Bubnick aus Pulsnitz.

J. Oscar Bert,

Wein- und italienisches Waaren-Geschäft,

empfehlte zum bevorstehenden Feste:

Französische candirte Früchte.
 Chinesischen Thee in eleg. Verpackung.
 Italienische und Rheinische Brünellen.
 Smyrnaer Tafelfeigen.
 Sultania-Rosinen.
 Istrianer lange u. runde Nüsse.
 Neue Knaackmandeln.
 „ Traubenrosinen.
 Champignons, einges. u. getrocknet.
 Trüffel, getrocknet.
 Engl. Tafelbouillon.
 Neuen Hamburger Caviar.
 „ Sardines à l'hulle.
 Russische Sardines.

Neue Mixpikles.
 Lüneburger und Elbinger Bricken.
 Nordische Kräuteranchovis.
 Brahanter Sardellen.
 Rheinlachs, geräuchert.
 Aal, marinirt.
 Gothaer Cervelatwurst.
 Westphäl. Schinken.
 Braunschweiger Leberwurst.
 „ „ Knaackwürstchen.
 Frankfurt a/M. Bratwürste.
 Veroneser Salami.
 Gothaer Zungen- und Rothwurst.
 Schweizer-, Parmesan- und Kräuterkäse.

Grosse Auswahl von französischen Compots, Düsseldorfer u. Cölnener Punsch-Essenzen, so wie mein Lager von französischen, spanischen, ungarischen, Rhein- und deutschen Weinen.

Christmarktanzeige.

Das Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabriklager

von
G. Bubnick aus Pulsnitz

empfehlte sich allen seinen geehrten Kunden wieder mit einer großen Auswahl der feinsten Backwerke und seit Jahren berühmten und wohlbekannten Pulsnitzer Honigkuchen.



Mein Stand ist Markt, Mittelgang 12. Budenreihe die Ecke und an der obigen Firma kenntlich.

G. Bubnick aus Pulsnitz.

Schlummer-Punsch-Essenz

eigener Fabrik von bekannter vorzüglicher Qualität empfehlte en gros & en detail

Joh. George Hüter,
 Klipp's Keller, Markt Nr. 8.

Grog- und Punsch-Essenzen

von feinstem Rum und Arac gefertigt à Bout. 20 %, 22½ und 25 %.

Feinsten Jamaica-Rum,
 do. westindischen Rum,
 do. Arac,
 do. Cognac,

empfehlte nur in bester Qualität

feinsten Bischof,
 diverse Roth- und Weissweine
 und

Würzhurger Champagner

Adolf Böhmig,

Windmühlenstraße Nr. 12, dem Schretergäßchen gegenüber.

Alexander Broche,

Dresdner Straße Nr. 17,

empfehlte

extrafeine Rothwein - Ananas - Punsch - Essenz pr. Fl. 25 Ngr.,
do. Punsch - und Grog - Essenzen von Rum und Arac,
do. echte alte Jamaica- und westindische Rums,
feinsten echten Arac de Goa und Batavia

in Gebinden, ganzen und halben Flaschen zu verschiedenen Preisen.

Feinsten Bischof und Cardinal

pr. Flasche 6 Ngr. empfiehlt

Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17.

Glühwein-Essenz

in bekannter vorzüglicher Qualität (1/2 Essenz auf 2/3 Kochen-
des Wasser) empfiehlt als ausgezeichnetes Wintergetränk
Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17.

Feinste Rums, Aracs und Cognacs,

so wie Punsch- und Grog-Essenzen von Rum, Arac, Cognac und Rothwein, empfiehlt in Flaschen wie in Gebinden
zu billigsten Preisen, hauptsächlich Wiederverkäufern, Restaurateuren und Gastwirthen,
Franz Volgt, Dresdner Straße, goldenes Einhorn.



Hamburger Weinstube.



Frische Whitstabler u. Nativs-Austern,

dazu vorzüglich alten Chablys und Double Brown Stout Porter.

Frische außergewöhnlich große böhmische Fasanen

empfang und kann billig ablassen

Johann George Hüter in Alippi's Keller.

Die Wurstfabrik von A. Stecher,

Nitterstraße Nr. 42,

empfehlte ganz besonders Cervelatwurst, Zungen-, Schinken- und Leberwurst, feinsten Schinken, Speck, Wurst-
und Schweinefett, gepökeltes Rindfleisch, Pöfelschweinsknochen, Rindsjungen zc. zc. und versichert die reellste
und prompteste Bedienung.

Von Riga hier angekommen empfehle ich:

neuen echt russischen Astrachan-Caviar



in grauer, wenig gesalzener, großkörniger Waare von feinem delikaten Geschmacke in 1/2- bis 1- und 2-Pfund-Fäßchen
das Pfund zu 1 R 5 N .

Julius Wipplinger, Caviar-Händler,

auf dem Markte vor der alten Waage, Katharinenstraßen-Ecke.

Meinen werthen Abnehmern zur Nachricht, daß der Verkauf wegen Abreise nur noch bis Sonnabend stattfindet.

Feine Stollen

à Stück 12 N , größere werden auf Bestellung billigt geliefert in der Conditorei von
Hennersdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.

Anzeige.

Vom nächsten 23. an kommt unser ausgezeichnetes Salvatorbier zum Verjandt.
Limbach bei Chemnitz, den 20. December 1859.

Frelherri. v. Welck'sche Vereins-Brauerei.
C. W. Bergmann, Inspector.

Neuen russischen und Ham- burger Caviar,

neuen marinirten Aal in Gelse und Brataal, Stras-
burger Gänseleber und pomm. geräuch. Gänsebrüste,
nord. Kräuter-Anchovis, Elbinger Bricken, Sar-
dines à l'hulle und in Pickles, holländische und
engl. Säringe, Chester-, Schweizer, gr. Kräuter-
und Limburger Käse, feinste Cervelat-, Zungen-
und Trüffel-Leberwurst, besten gr. Speck u. Schinken,
so wie die beliebtesten kleinen Schinken in Blase, Trauben-
rosinen und Knackmandeln zc. empfiehlt in bester u. frischer
Waare

Chr. Engert, sonst J. J. Aft,
Reichstraße Nr. 15.

Echte Braunschweiger

Schlack- u. Lebertrüffelwurst

empfehlte

Moritz Siegel Nachfolger.

Frischen Rindmausalat mit Remoladensauce, marth. Karpfen
und Sülze empfiehlt W. Scholze, Frankfurter Straße 18.

Rheinische Wallnüsse

in Scheffeln, Mezen und Schoden,

Sultani-Rosinen

in Trommeln und ausgewogen,

Frische bayerische Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen bei

Theodor Held, Petersstraße 19.

Russische Zuckererbsen,

prima Qualität, rhein. und franz. Brünellen, böhm., ungar.,
türkische und franz. Pflaumen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln,
Lampertsnüsse, Maronen, Kranz- und Tafelfeigen, Datteln, rheinl.
grüne Kerne, deutsche und ital. Macaroni, Eiergräupchen, Fadens-
und Façonnudeln, deutsch. und ostind. Sago, Chocolade, Malaga-
Citronen und Apfelsinen, Arab. Sardellen, Hagebutten, Johannis-
brod und Stearinkerzen bei

Theodor Held, Petersstraße 19.

Feinste Münchner Schmelzbutter Pfd. 8 1/2 N ,
ganz frische Tischbutter à Kanne 18 1/2 N ,
Gothaer und Jenaer Cervelatwurst,
Zungen-, Trüffelleber- und Rothwurst,
Frankfurt a. M. Würste feinsten Qualität

empfehlte zu billigstem Preis G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 28.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehlen in großer Auswahl zarte Schinken von 5 L an bis zu den stärksten, Braunschweiger Schmalwürste, Salami, Sothaer Cervelat, Zungen u. Trüffelwürste, Pommerische Gänsebrüste u. s. w. zu billigsten Preisen

W. Hönemann, Gainsstraße 16.

Ganz frischer Seeborsch und Hecht wird sehr billig verkauft, so wie Spickale, ausgezeichnete Brabanter Sardellen à Pfund 5 Kgr . kommt heute und morgen und wird verkauft am Petersthor, Ecke der Schloßgasse.

Frischen Lachs,

Zander, Seeborsch, Forellen, Aal, Hecht, Schlei und fette Karpfen empfang und empfiehlt

Markttags am Stande.

G. Pöndel jun., Wasserlust Nr. 8.

Geräucher te Male,

ganz große à Stück 5 u. 10 K empfiehlt Dor. Weise.

Kalbsbraten, beste Brabant. Sardellen, Anchovis, Brücken, Perlzwiebeln, Pfeffergurken, Muscheln, Lachs, verschiedene schöne eingesezte Früchte zum Ausputzen der Salate empfiehlt

Dor. Weise.

Ganz große geräucherte und gepöfelte

Rindszungen, ganz kleine und große Schinken, kleine Seiten Speck und Schwarzkraut, feinsten Senf und großkörnigen Caviar in kleinen Fässchen empfiehlt

Dor. Weise.

NB. Heute Abend kommen die ersten Nippwürstchen an.

Zu verkaufen

sind alle Tage fette Dresdner Gänse auf dem Brühl im Gasthofe zum schwarzen Bock.

Café royal

empfehlen feine Weihnachts-Stollen zu jedem beliebigen Preise vorräthig. Bestellungen darauf werden gut und pünktlich ausgeführt.

Zu kaufen gesucht: Habern, Papier, alte Leinwand, Maculatur, Weinflaschen, brauchbares Schlosser- und Schmiedehandwerkzeug, Guß- und Schmelzeisen, Messing, Zinn, Zink, Blei, Kupfergeräthe. Es zahlt die höchsten Preise

C. F. Langenhauer, Frankfurter Straße Nr. 16.

Ein Hund,

nicht zu groß, wo möglich bereits reinlich gewöhnt und nicht beißig, wird zu kaufen gesucht Nicolaisstraße 45, 3 Treppen.

Gusseisen und starkes Messing kauft zum höchsten Preise die Eisengießerei zu Neudniz.

Hasenfelle kaufen das Stück zu 6 und 7 K Rappbahn & Comp., Markt 5.

50,000 fl Stiftungsgelder, in Posten nicht unter 5000 fl sind gegen mündelsichere Hypotheken und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen durch mich auszuleihen.

Advocat Hermann Simon.

Wichtig für Kaufleute und Fabrikanten!!!

Ein tüchtiger und gewandter Agent wünscht für den Wiener Platz und für mehrere öster. Provinzial-Hauptstädte einige Agenturen von Manufactur- u. Modewaaren zu übernehmen. Denselben stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Anträge unter der Adresse T. d. B. poste restante Wien.

Zeitungsträger und Colporteur werden ersucht, wegen eines neuen Unternehmens so bald als möglich zu Unterzeichnetem, Lindenstraße Nr. 2, 2. Etage zu kommen. Zu sprechen von 9—12 und 3—6 Uhr.

Ad. Lehmann.

Gesucht wird für die Messe ein Laufbursche in Auerbachs Keller.

Ein Mädchen, was der Küche vorstehen kann und häusliche Arbeiten mit zu übernehmen hat, an strenge Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, dabei die besten Zeugnisse hat, wird gesucht. Zu melden Nachmittags von 1—3 Uhr Georgenhalle, Ritterplatz 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt, welches mit guten Attesten versehen ist, Gerberstraße 22, 2 Treppen.

Ein stilles, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, zu jeder Hausarbeit tüchtig, wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Darauf Begünstigte haben sich zu melden im Pfarrhaus zu Knauthain.

Gesucht wird eine Frauensperson zur Aufsicht für die Morgenstunden. Zu melden lange Straße 24, 1 Treppe rechts.

Gesucht. Ein junges gebildetes Mädchen, im Platten und Nähen nicht unerfahren, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen unter F. H. in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges, im Kochen erfahrenes Mädchen sucht bis 1. oder 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft, bayerische Straße Nr. 21 parterre links.

Zu mietzen gesucht

wird eine große Stube in der Vorstadt als Tischlerwerkstatt und bitte Adressen bei Herrn Trömel, Schützenstraße Nr. 6 abzugeben.

Gesucht wird ein meublirtes Zimmer für einen jungen Mann und zwar womöglich in Reichels Garten.

Offerten beliebe man sub D. H. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meublirte Wohnung

wird gesucht,

gleich zu beziehen, von 2, 3 oder mehreren Zimmern mit Betten, innerhalb der Stadt oder ganz in der Nähe. Adressen mit Bemerkung der monatlichen Miete unter den Buchstaben Z. A. B. in der Expedition d. Bl. möglichst schnell abzugeben.

Ein junger Buchhändler sucht bei anständigen Leuten Logis, wo möglich 2 Piecen, Hauschlüssel. Offerten Ritterstraße 4, 1 Tr.

Zwei Commis suchen zwei an einander stoßende, anständig meublirte messfreie Stuben in der Stadt (nicht Vorstadt) für ca. 60 bis 70 fl . Adressen bittet man niederzulegen Markt Nr. 5 im Hutgewölbe.

Zu vermietzen: Matragen, Betten, Sophas, Secretaire, Waschtische bei Barthel, Brühl 3—4, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist für die Neujahrsmesse ein Gewölbe im Brühl. Näheres beim Besitzer, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist von Ostern das vom Leinwandhändler Bartsch zither benutzte Hofgewölbe Katharinenstraße 10.

Mess-Verkaufslocal-Vermietzung und 1. Etage Hausstand Schuhmachergäßchen 6 bei dem Besitzer das.

Lauchaer und Mittelstraßen-Ecke Nr. 15 ist noch ein Areal neben dem in stottem Betriebe befindlichen Kohlengeschäfte zum Befahren mit einem Geschäftsgebäudechen ic. auf Jahre zu vermietzen.

Katharinenstraße Nr. 10.

Die großartige zweite Etage, zusammen oder getheilt, ist sofort oder von Ostern an zu vermietzen.

Vermietzung.

Die zweite Etage in dem neu erbauten Hause Zeiger Straße Nr. 20, gut eingerichtet, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu Weihnachten — Ostern zu vermietzen, nach Verlangen kann auch Garten abgelassen werden.

Fr. Nyffel.

Zu vermietzen

ist von Ostern 1860 an eine Wohnung, bestehend aus 6 Wohnräumen mit Küche, Keller und Bodenkammer.

Das Nähere beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 4.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis in der Grimma'schen Straße, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern mit Boden und Kellerräumen, Ostern 1860 beziehbar.

Das Nähere in Auerbachs Keller.

Zu vermietzen: von Weihn. 1859 das Parterre der Bosenstraßen- u. Ulrichsgassen-Ecke. Näheres Ulrichsgasse 44, 1 Tr.

Zu vermietzen sind drei Piecen im dritten Stock, zur Wohnung für Herren oder zu einer Expedition geeignet.

Näheres bei Johann George Schmidt, Katharinenstraße Nr. 10.

Meublirtes Logis für 1 oder 2 Herren (oder Damen) mit oder ohne Kost und Betten sofort zu vermietzen. Näheres täglich 2—3 Uhr Eiserstraße Nr. 12, 3. Etage.

Eine Kammer ist zu vermietzen an ein solides Mädchen, das ihr eigenes Bett hat, Carolinenstraße Nr. 14, 3 Tr. rechts.

Spelsehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Mittag von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr u. Abends von 6 Uhr an Schweinsknöchelchen mit Klößen à $2\frac{1}{2}$ K in und außerm Hause.

Theatrum mundi im Hôtel de Prusse.

Montag den 26. December: Agra, die Residenz der ehemal. Großmoguln. Darauf: Schloss Gartenstein (Winterlandschaft). Zum Schluß: komische Scenen etc.

Montag zwei Vorstellungen.

Anfang Nachmittag halb 4 Uhr und Abends halb 8 Uhr.

Baldwin Thlomer, Kaiser aus Dresden.

Bier aus der großen Actienbrauerei in Plauen.

Dieses vorzügliche, jedem bayerischen gleichkommende Bier wird à Seidel 15 S. ausgesetzt bei W. Koeßiger in der Leinwandhalle.

Von heute an befindet sich während der Messe mein Bierlocal im Hofe.

Neubayerisches Bier vom Waldschlößchen bei Dresden à Löpschen 15 Pf.,
Bereinsbier à Löpschen 13 Pf. empfiehlt
Johno im Rheinischen Hof.

Goldne Eule. Heute empfiehlt Schlachtfest J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest bei Friedrich Sicker, Brühl 34.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet Gössweln am Bachhofplatz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein J. G. Senge
in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ganz ergebenst ein
Witwe Thiele, Webergasse Nr. 10.

Verloren wurde am 19. d. Abends ein goldner Siegelring, gerieft mit Amethyst, auf demselben die gothischen Buchstaben A. T. eingravirt. Gegen 2 Pf. Belohnung abzugeben bei Hrn. Richard Althn, Petersstraße.

Verloren wurde den 21. d. Abends wahrscheinlich beim Eingange in den Park von der Schützenstr. her ein Portemonnaie mit ungefähr 2 Pf. Geld. Der Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben in der Eisenwaarenhdlg. von Herrn Wilh. Müller, Nicolaistr. 54.

Verloren wurde den 21. December ein schwarzer Pelztragen, blau gefüttert, von der Post bis Rosenthalgasse Nr. 14. Dasselbst parterre gegen Belohnung abzugeben.

Ein Coupon der sächsischen Landrentenbank-Verwaltung, zahlbar Michaelis 1859, im Betrage von
Thlr. 16. 20.

wurde am Abend des 21. ds. von Hohmanns Hof, Petersstr. 41, bis Markt verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben im Kräutergewölbe in Hohmanns Hof.

Verloren wurde von einem armen Markthelfer ein Portemonnaie mit ca. 8 1/2 Pf. Der ehrliche Finder wird um gefällige Abgabe gegen Dank und Belohnung gebeten Neumarkt Nr. 3, Serig'sche Buchhandlung.

Verloren wurde eine Haarkette mit goldener Sprungkette und einem kleinen Ringe von der Petersstraße, Grimm. Straße nach der Hainstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Hainstraße Nr. 32 beim Hausmann.

Verloren wurde am Mittwoch in oder außer der Stadt eine goldene Broche in Form von vier Blättern. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 9 bei Herrn Sturm.

Verloren wurden gestern vom Salzgäßchen durch Amtmanns Hof ein Paar Schuhhintertheile von grünem Luch, mit rothschattirter Seide bemäht. Um Rückgabe bittet der Lehrbursche von Bernhard Martin, Nicolaistraße Nr. 43.

Stegen geblieben in einem von den Geschäften oder verloren sind 2 Hefte Noten: eine Arie aus Hans Heiling und Lieder von Schumann. Abzugeben Lurgensteins Garten Nr. 9, 1. Etage.

Verloren wurde Mittwoch Abend 1 Pelztragen, braun gef., vom Hofplatz bis in die Hainstr. Gegen Bel. Naumbörschen 23 part. abzugeben.

Verlaufen hat sich am 16. d. M. ein Affenzinscher mit Halsband. Gegen Belohn. abzugeben Stadt Wien 2. Hof 1 Tr.

Entflohen

ist ein kleiner grüner Papagei mit gelbem Hals und röthlichem Kopf. Wer selbigen zurückbringt, erhält angemessene Belohnung Hainstraße Nr. 14 parterre.

Ich ersuche die betreffenden Damen, die bestellten Filet-Strickereien als Sophabecken, Vorhänge und dergl. noch vor dem Feste abzuholen, widrigenfalls ich dieselben ohne Rückgabe des Kaufgeldes verkaufen werde.

Emma Röder, Markt 5. Reihe.

Öffentliche Warnung.

Alle unter der Firma Weinoldt & Berger von mir acceptirten Wechsel sind seiner Zeit richtig eingelöst worden und ist deshalb jede Verbindlichkeit daraus für mich erloschen.

Da sich jedoch diese Accepte nicht sämmtlich in meinem Besitze befinden, so warne ich hiermit Jedermann, dem ein solches Papier als noch gültig angeboten werden sollte, vor dessen Erwerbung, indem ich jedem Versuche, daraus von mir nochmalige Zahlung zu erlangen, durch sofortige Criminalanzeige begegnen müßte.
Leipzig, den 21. December 1859.

J. A. Berger.

Unser früherer Meßhelfer Heinrich Munk ist von uns entlassen, und ist derselbe überall nicht befugt Geld für uns zu erheben oder irgend welche Geschäfte für uns zu besorgen.

V. Oppitz & Sohn

in Arnsdorf in Böhmen.

Wegweiser.

Markt erste Reihe, Kochs Hof vis à vis,
Da ist der wahre Jacob, der echte Bazar!
Alles in großer Auswahl und wohlfeil.
Kum derum dum, derum dum, datschingbara!

Nun das versteht sich doch am Rande,
Es ist die Zukunftsmusikbande,
Es ist der Zukunftsmusikschwindel,
Solch Räthsel rath ja selbst ein

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

beginnt mit dem 1. Januar 1860.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr.

Familien-Billets zu 2 Personen	= 1	= 20 Ngr.
desgl.	= 3	= 10
desgl.	= 4	= 25
desgl.	= 5	= 10

Die neuen Abonnement-Billets sind schon von jetzt an gültig.

Blumen-Verkaufs-Ausstellung

Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe vis à vis dem Hôtel de Pologne.

Die vereinigten Gärtner.

Orpheus! Heute Abend kein Verein.

D. V.

— Weihnachtsgeschenk — — neuester Art! —

Durch jahrelanges Studium hat es der Unterzeichnete so weit gebracht, Eis auf chemischem Wege so zu verwenden, daß es im Zimmer hell leuchtet und zugleich wärmt, wodurch die Kosten für Licht und Heizung bedeutend vermindert werden. Da es in der Gasse sehr beliebt benutzt werden kann, daß Kinder darauf fahren können, so wird dieses eben so angenehme als nützliche Weihnachtsgeschenk, bei welchem man ohne Feuergefahr uñig seine Stolle essen kann, ganz besonders empfohlen.
O. W.

Achtung! Alles verloren, Christel hat's Weihen, nur die Sippsfigur lebt noch.

Krause. Ich freue mich darauf, Wittsch!
Wittsch. Auf was denn?
Krause. Auf den heutigen Abend.
Wittsch. Wenn Sie nur alle etwas zusammen halten —
Krause. Was denn?
Wittsch. Schaaflopp — der Maul!
Krause. Aber blamieren können wir uns nicht!!
Wittsch. Na, es hilft nur nichts, Krause.
Krause. Wie so?
Wittsch. (Leise) Es verschimmt zu bald wieder!

Di! Wittsch und Krause,
Dudel di du, dudel di dum,
Heute bleibe ich nicht zu Hause,
Dudel di du, dudel di dum,
Gratulire Euch nach unserm Brauch,
Dudel di du, dudel di dum,
Es giebt doch einen Hieb darauf!!!
Dudel di du, dudel di dum.

Ahnung.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Wappler.

Angemeldete Fremde.

Klosse, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Abendstern, Obef. a. Adelsdorf, schw. Kreuz.
Arton, Capitain a. Bukarest, Stadt Rom.
Brand, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Pologne.
Bach, Rent. a. London, Hotel de Russie.
Bayerlein, Brauer a. Bayreuth, und
Wittger, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.
Benzin, Kfm. a. Neerane, Palmbaum.
Boschmann, Commis a. London, St. Dresden.
v. Bruck, Graf, Kgbef. a. Serba, und
v. Bruck, Grafen a. Alenburg, deutsches Haus.
Beyer, Maler n. Frau a. New-York, St. Nürnberg.
Balzer, Fabr. a. Freiberg, s/U., St. Berlin.
Breite, Obef. a. Adelsdorf, schwarzes Kreuz.
Bergmann, Fabr. a. Zwickau, Stadt Wien.
v. Gramer-Klett, Fabrikbes. a. Nürnberg, Hotel de Baviere.
v. Gobwin, Maler a. München, St. Nürnberg.
Grompaz, Fabr. a. Wien, Stadt Rom.
Se. Erlauch Graf von Castell, Ober-Leutnant n. Diener a. Castell, Stadt Rom.
Dreyer, Kfm. a. Neerane, Palmbaum.
Diamant, Stud. a. Wottitz, schwarzes Kreuz.
Derfadi, Dr. jur. a. Bukarest, Stadt Rom.
Eberhardt, Bürgermstr. a. Alertham, St. Nürnberg.
Franko, Ober-Leut. a. Schneeberg, Stadt Rom.
Förstemann, Hblkreif. a. Nordhausen, St. Hamb.

Grobenius, Kfm. a. Kipingen, Hotel de Russie.
v. Kahr, Frau n. Sohn a. Pest, schw. Kreuz.
Friedländer, Part. a. Stettin, Stadt Berlin.
Fries, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Fuchs, Lederhldr. a. Drewidau, St. Frankfurt.
Glänger, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Geymann, Kfm. a. Grefeld, und
Hertwig, Kgbef. a. Großsch, Hotel de Baviere.
Herrmann, Kfm. a. Breslau, und
Heuser, Kfm. a. Köln, Stadt Hamburg.
Hoffmann, Commerz-Rath a. Coburg, Hotel de Pologne.
Hirt, Zeichner a. Sera, und
Haack, Stud. a. Jena, Palmbaum.
Heinemann, Kfm. a. Hof, Stadt Dresden.
Heyl, Magister a. Lugau, und
Hess, Cassierer a. Lichtenstein, Stadt Nürnberg.
Jellinghaus, Kfm. a. Magdeburg, S. de Pol.
Kuhn, Kfm. a. Glarus, Stadt Hamburg.
Kienig, Kfm. a. Sdrilsh, Palmbaum.
Krag, Ingen. a. Lütlich, Stadt Rom.
Lamme, Hofgärtner a. Warschau, Palmbaum.
Löwenstein, Kfm. a. Stettin, schwarzes Kreuz.
Mähler, Adv. a. Ronneburg, S. de Pologne.
Mironult, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Russie.
Menz, Hblsm. a. Rübsh, Stadt Köln.
Remmings, Maler a. Wittweida, St. Frankf.

Reyer, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Rom.
Raubt, Kfm. a. Mainz, halber Mond.
v. Dypel, Kgbef. a. Wellerwalde, S. de Sao.
Dehler, Inspector a. Jmuth, deutsches Haus.
Päzmann, Kfm. a. Waldenburg, St. Hamb.
Vogelweber, Kfm. a. Hamburg, S. de Russie.
Prince, Privat. a. Virginien, Palmbaum.
Pieglar, Bergolder a. Schleiz, Stadt Nürnberg.
Kink, Stud. a. Jena, Stadt Gotha.
Richter, Dr., Kgtbes. n. Familie a. Rübsh, Stadt Dresden.
Rieger, Commisar a. Merzdorf, d. Haus.
Rosenberger, Kfm. a. Passau, Stadt Nürnberg.
Rinesen, Stud. a. Jassy, schwarzes Kreuz.
Spreck, Fabr. a. Reichenbach, Stadt Wien.
Casse, Part. a. Frankf. a/M., St. Frankfurt.
Saverbring, Bergakademik a. Altona, St. Rom.
Lindal, Stud. a. St. Carolina, S. de Pol.
v. Bittlinghoff-Schall, Freiherr, Obef. a. Wien, Hotel de Baviere.
Woll, Courier a. Paris, S. de Russie.
v. Wangenheim, Frau a. Alenburg, d. Haus.
Wapelin, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Wahnung, Kfm. a. Schönbeide, St. Frankfurt.
Wick, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom.
Zwick, Kfm. a. Glarus, Stadt Hamburg.
v. Zacherthya, Kfm. a. Warschau, Stadt Rom.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. Dec. Berlin-Anh. A u. B. 109³/₄; do. C. 105³/₄;
Berlin-Stettin. 96³/₄; Ebn-Wind. 131¹/₂; Oberschles. A u. C.
113; do. B. —; Oesterreich-französl. 147; Thüringer 103;
Fr.-Witth.-Nordb. 49¹/₂; Ludw.-Witth. —; Oesterr. 5⁰/₁₀₀ Met.
—; do. Nat.-Anl. 62³/₄; Preuß. 5⁰/₁₀₀ Anleihe von 1859 —;
Oest. Credit-Loos v. 1858 —; Leipz. Credit-A. 56; Oest.
do. 82³/₄; Oesterr. do. 17¹/₂; Oest. do. 30¹/₂; Oest. Bank-
Act. —; Braunsch. do. —; Oest. do. 75; Thüringer
do. 46; Norddeutsche do. 85; Darmstädter do. 71; Preuß.
do. —; Hannover. do. 89³/₄; Disconto-Comm.-Anst. 91¹/₂;
Oesterr. Bankn. 79³/₄; Poln. do. 87¹/₄; Wilm. Oest. B. 8 L.
79¹/₂; do. do. 2 Mt. 79; Amsterd. l. S. 142; Hamburg l. S.
150¹/₄; London 3 Mt. 6. 17¹/₂; Paris 2 Mt. 78⁵/₈; Frank-
furt a. M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 B. 97¹/₂.
Wien, 22. Decbr. Metall. 5⁰/₁₀₀ 72.90; Nationalanlehen 79.90;
Bankactien 900; Actien der Creditanstalt 211.50; Augsburg
106.25; London 123.60; l. l. W. —

London, 21. Decbr. Consols 95⁵/₈; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀ n.
diff. 83¹/₄.
Paris, 21. Decbr. 4¹/₂ 0/0 Rente 96. 75; 3⁰/₁₀₀ Rente 70. 65;
Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 85¹/₂; do. 3⁰/₁₀₀ innere 43¹/₄; Silber-An-
leihe —; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Act. 575; Credit mobilier-
Actien 852; Lomb. Eisenb.-Act. 578; Franz-Josephsbahn —.
Schluss sehr fest und alles gesucht.
Breslau, 21. Decbr. Oesterr. Bankn. 80¹/₂ B.; Oberschles.
Act. Lit. A u. C. 113³/₄ S.; do. Lit. B. 108³/₄ B.
Berliner Productenbörse, 22. Decbr. Weizen: loco 56
bis 68 Geld. — Roggen: loco 49 Geld. Decbr. 49¹/₂,
Dec.-Januar 49¹/₂, April-Mai 48; gel. 300 B. — Spiritus:
loco 16¹/₂ S., Dec. 16¹/₂, April-Mai 17¹/₂; gel. 30.000 D. —
Rüböl: loco 11¹/₂ Geld, Decbr. 11¹/₂, Decbr.-Jan. 11¹/₂,
April-Mai 11¹/₂ matt. — Gerste: loco 34 bis 41 Geld. —
Hafer: loco 23—27 Geld, Decbr. 25¹/₄, Decbr.-Jan. 25¹/₄,
April-Mai 26.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionslocal: Johanniskasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.

Seinem August Krause zu seinem heutigen Geburtstag ein
brennendes Wohl
Seine herzlichste Gratulation, lieber Krause!
Dein Bartmus.

Herzlichen Dank

an Alle, die mich an meinem 90. Geburtstag mit Geschenken
und Glückwünschen erfreut haben, und herzlich Dank an alle
die Herren, die am Abend mit ihrem schönen Gesang mein Herz
erfreut haben.
Die Fischermeister Burgen.
Mit dem herzlichsten Dank empfangen
Dia 20. Dec. 1859. v. Dr. S.

Verlobte.
Johanna Dörner.
Georg Haushold.

Leipzig.
Gestern früh 2¹/₂ Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und
ruhig unsere gute Gattin und Mutter,
Frau Friederike Merkel geb. Sildebrandt,
im 52. Jahre ihres Lebens.
Um stilles Beileid bittend, widmen theilnehmenden Verwandten
und Freunden hierdurch diese Trauerkunde
Leipzig, den 23. December 1859.
die Hinterlassenen.

Heute früh 2¹/₂ Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager
im 49. Lebensjahre mein guter Mann, Robert Regel, zu
einem besseren Jenseits.
Indem ich dies für mich traurige Ereigniß Verwandten, Freunden
und Bekannten hierdurch anzeige, bitte ich um stilles Beileid.
Brandvorwerk, den 22. December 1859.
Malie Regel,
geb. Quarch.

No

Die

und end

Lei

Der

elsten

zu einer

sprach

obachter

Salon

welche

Anmut

Gatten

überwa

lich, g

heute.

er kan

Spiege

er im

die ihr

das B

Unterh

reichen

scheuch

geförd

ergriff

ich ha

wie ic

indem

Buch

mir

trocke

Leute

mitte

muffi

diene

ihre

nich

zeich

sanft

die

flöp

Wer

zwa

Wa